

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 20 Pf. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pf. vierzehntäglich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzige Zeitung für lokale Anzeigen
15 Pf. für andernorts Anzeigen 25 Pf.
Reklame für Wiesbaden 50 Pf.
für Kurzettel 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächsterstehenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 219.

Terugsprecher No. 52.

Vornerstag, den 11. Mai.

Terugsprecher No. 52.

1899.

Morgen-Ausgabe.

Wegen des Himmelfahrtfestes erscheint
die nächste Ausgabe am Freitag Nachmittag.

(Nachdruck verboten.)

Das Himmelfahrtfest.

Von Ludwig Spicke.

Das Himmelfahrtfest, so wenig, bildet als religiöser Nachklang der fröhlichen Osterfeier, als zweitwichtigste Wiesbadener Feier eines jährlichen Kirchfestes einen vormittäglichen Übergang zwischen Dienst und freilichem Freizeit. Es fällt 40 Tage nach Ostern, jeweils auf den Sonnertag nach dem Sonntag Rogate. Im Anfang des Jahrhunderts wurde dieser Tag nicht als ein besonderer Festtag angesehen, sondern vor jenen 50 Tagen mit einverlebt, die man von Ostern bis Pentecostis vorwiegend feierlich beging. Die Angaben der Gregorien-Epitome des d. oder zu Anfang des 4. Jahrhunderts verloren apostolischen Konstitutionen, nach denen auch die Worte „Aufzufahren gen Himmel“ in das apostolische Glaubensbekenntnis aufgenommen werden sollten, füllt das älteste zweitlängste Kapitel der frühen christlichen Reise des Himmelfahrtsfestes im Morgenlande. Vom kirchlichen Überleben des heiligen Augustinus († 430 n. Chr.) war es schon zu dieser Zeit „allgemein bekannt“, dass von Gregor I. Papst, Clemens VIII., Urbanus VIII. u. geistlichen Vätern sind noch mehrere bei der im Anfang des d. Jahrhunderts auf den Donnerstag verlegten Himmelfahrtfeier abgezogene Homilien vorhanden.

Im Mittelalter wurde der feierliche Tag durch allerlei Zeremonien, welcher der biblischen Würde und Bedeutung des Festes zum Rothenfeste gereichte, unterdrückt und entstellt. So goss man z. B. in den Kirchen ein aus Gold geschnittenes Bild, umringt von etlichen Engeln, durch ein im gewöhnlichen „Himmel“ angebrachtes Loch, um die Himmelfahrt der Stelle zu verhindern. Das entstellende Element ist der Tod des Geistes, der Tod des Menschen, der Tod, mit dem Tod des Geistes des Gotteshauses und einer dem Tod entzweide. Diese erinnerte und dann tröstlich zur Erde hineinführte, um auf diese Weise den Sieg des weiterlebenden Heilandes über den Satan zu markieren. Dagegen und unveräußerlich Nachwesen dieser transplantierten Feierlichkeit haben sich bis auf den deutigen Tag im Hochzeitshaus in Tirol erhalten. Als unmittelbarer Vorfahrt dienten wohl anfänglich Menschen die Richtung, nach welcher sich das Gesetz Christi wendet, bevor er durch die Lüde läuft; denn aus jener Himmelsfahrt sollen im bevorstehenden Sommer die Gewitter herauftauchen.

Am Ende Himmelfahrtfest wird in der katholischen Kirche nach erfolgten Abfertigungen des Gottesdienstes, den das Licht der Welt an diesem Tage von der Erde nahm. Der Altar wird mit Blumen, Älbern und Kelchen ausgeschmückt, wobei der Altarsleiter und seine Aufwärter eine Amtsteller tragen. Der Papst spricht an diesem Tage einen von den drei feierlichen Segen. Die Vermählung des Dogen zu Venezia mit dem Adriatischen Meer, welche bis 1785 alljährlich an diesem Tage stattfand, hatte mehr eine politische als künstliche Bedeutung.

In jüngster Vorlesung vor der Himmelfahrtfeier ebenfalls heißt, was durch eine Menge überlängigten Vorlesungen, die mit verknüpft waren, erwiesen ist. Doch heute herzt fast überall in Deutschland die aus grauer Vergangenheit kommende Sitte, am Himmelfahrtstag einen Berg oder eine sonstige Erhebung zu bestiegen. Man würde jedoch erraten, wenn man annehmen wollte, dieser Brauch stamme aus der östlichen Kirche in künftlicher Bedeutung. Schon bei der Christentumskirche des alten Allobrogo-Volkes und, wanderte derselbe an diesem Tag auf den Bergen in der Umgebung ihrer Wohnungen, Tacitus ergab: In reiner Germania, das ist ihre Güter auf den Bergen, in dünnen Bäumen und an marmurenen Quellen verehren, teils „nähe am Himmel“.

In Thüringen sieht es eine ganze Anzahl solcher am Himmelfahrtstag vor Sonnenuntergang, am Nachmittag beginnenden „Himmelfahrtfeiere“ sehr verbreitet ist. In Sachsenanhalt am Himmelfahrtstag schaute man am Morgen des Himmelfahrtspfingstes Christi bei ihrem Aufzug drei Freudenprinzen, weshalb die begeisternde Beleidigung schaute am ersten, die „heilige Bergesog“ sieht, um dies seltsame Naturerlebnis zu bedenken. Diese solche Wallfahrtstage sind, altheidische Kulturspuren oder verlorenen Brüderchen. Auf manchen derselben geht fast, wie die Wallfahrtstage der heiligen Katharinen am Ende trocken, weshalb man ihr den Namen „Schädeljungfer“ gegeben hat.

Etwas wie als das Bergesog ist auch die Sitte des Krautwagens am Himmelfahrtstag. Am frühen Morgen dieses gewöhnlichen Tages sucht man überall in Schwaben die sogenannten „Himmelfahrtkübel“, gewöhnlich „Krautkübel“, auch „Krautkörbe“ genannt, während sie im Schwarzwald die Bezeichnung „Schuppenkörbe“ (Kräutkübel) führen. Dies werden die geheimnisvollen Blümchen zu Gebrauch gewunden, welche die ganze Jahr hinaus in Süden über den Himmelfahrtkübeln und in Süden über dem Bett hängen läßt, die für den nächsten Tag des nächsten Jahres durch neue gewechselt werden. Solche grünen und blühenden Himmelfahrtkübel werden von den Bäuerinnen schon im Frühjahr gefüllt, damit am Himmelfahrtstag vollständig, müssen sie Haus und Hof, Menschen und Bett vor dem Tag.

Eine weitreichende Bedeutung, wie von Seiten

Brüderlichkeit im harten dem berühmten „Allerermann“ (Gladiolus)

verfolgt, indem dasselbe nicht nur einen „Heiligen des Lebens“ heißen

möchte, sondern auch die Kraft heißt, heimathabende Mädchen

einen Brautgau zu verschaffen. Zum Suchen dieser Blume

brechen die Kinder:

Allerermannsbuben,

Doch Judy ich geh’!

Haben aber die Schönen mit Hilfe dieser natürlichen Liebes-

walze kein ernsthaftes Ehegespann erwünscht, so bliesen sie ärgerlich

auf das höhe Kraut mit den verächtlichen Worten:

Das Allerermann,

Das kann ich doch

Um bin doch kein Brant!

Auch die Rostentz (Arum maculatum) heißt am Himmelfahrtstag die Frühlingskugel, einen deutlichen Hinweis zu geben auf die anstehende Zukunft mit ihren schwangeren und heiteren Löschen, indem

die Bewohner von Frankfurt a. M. aus dieser Blume zu erkennen glauben, ob der bevorstehende Sommer eine fruchtbare oder unfruchtbare Jahreszeit zu werden verträgt. Diese originale Blumenkunde, die sich in genauer Statistik zu einem schläfrigen Volksfest herausgebildet, welches jetzt auf dem dritten Himmelfahrtstag, den man deshalb „Himmelfahrt“ nennt, verlegt worden ist.

Im fast allen katholischen Gegenden wurde früher am Himmelfahrtstag, ein sogenannte „Furberg“ — auch „Furgang“ oder „Furgeschloss“ genannt — unternommen. Während man in früheren Jahren die ganze Feier nach durch die Städte, jedoch alle Grenzen überschreitend, durchzog, so ist der „Furberg“ jetzt gemacht und ein „Furholzfest“ aus allen Landen vereinigt, jenseit der übliche Wallfahrtstage. Seit der Mitte dieses Jahrhunderts hat man diese feierliche Wanderung durch die gründlichen Saalfelde am Blingmonntag auf.

Man gleicht hierzu — möglich um ein fruchtbares Jahr zu bringen — verfolgt man in vielen Gegenden Schweden mit dem „Blutritt“, wie er unveräußerlich noch in Weinergarten und Althorn zu finden ist. Man trägt auf „Himmelfahrt“ einen eingefärbten Trocken des hellen Blutes in feierlichem Gange durch die Straßen und Felder, um das Dorf zu segnen und vor verhüllten Unwettern zu bewahren.

Diese liegt in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

Die Fest in vielen Gegenden in den bevorstehenden Tagen, besonders am Johannisstag, veranstalteten Prozessionen entstammen vorwiegend dem deutschen Vorzug. Um sie bei der Belebung unserer Vorstufen in ein christliches Gewand zu kleiden, wurden wegen der Unmöglichkeit, dieselben auszuziehen, an ihre Stelle die sogenannten „Rosenketten“ oder Ketten gelegt. Schon im 5. Jahrhundert wurden deutsches Gehörn allgemein Landpläne bedürftig angeordnet und nun Obersorte auf die Himmelfahrtwoche verlegt, welche davon den Namen „Kreuz“ oder „Gangwoche“ erhält.

füllig, die Perspektive weit und der Luxus sehr gut getroffen, jedoch wie nicht anstreben, das Bild als eines der besten Kreuzes zu bezeichnen.

Sonder-Ansicht. In den Wiesbadener Kunstausstellungen wird eine Ausstellung einer Einzelheit, wie sie würdiger für die bevorstehenden Feiertage taugen könnte, ausgestellt.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt und ihrer Umgebung darstellen, wie sie die verschiedenen Künstler ausgestellt haben.

Die Ausstellung besteht aus einer Reihe von Bildern, die verschiedene Teile der Stadt

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Welche Ansprüche sind an den „modernen“ Kaufmann zu stellen?

Die Zeiten ändern sich gewaltig. Man kann mit Atticus hause sagen: „Das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ Wenn nun auch ein starkes Verhandlungsrecht der Bürgen nicht gerade konstatirt werden kann, so sind wir doch an einem Zeitpunkt angelangt, der eine Reformation auf allen Gebieten des menschlichen Lebens zur Notwendigkeit macht. Das haben auch Diogenes eingeschaut, welche in Kaufmännischen Fragen eine gewichtige Stimme abgegeben haben. Die Handelschulebewegung ist keine moderne Krankheit, welche ebenso schnell verschwindet, wie sie gekommen ist, sondern sie ist das Produkt ernsthaften Erwagens. Die ganze Einrichtung der Hochschule bürget dafür, dass die Erreichung des angestrebten Ziels nicht an einer Utopie sich gestalten wird.

Es war aber auch die höchste Zeit, dass auf dem angebauten Wege energetisch weiter gestrebt wird, denn Niemand wird es in Abrede stellen wollen und können, dass es mit unzähligen jungen und jüngsten Kaufmannsständen im Punkte der Bildung sehr schlüssig besteht ist, wenn überhaupt von einer Art

Zunächst muss mit der Definition des Begriffes „Kaufmann“ ein wenig gründlicher verfahren werden. Wer nimmt sich in der modernen Zeit nicht alle „Kaufmann“? Jeder nur mit bescheidenster Schulbildung versuchte Bürauschreiber, jeder kleine Buchhalter, jeder noch so wenig im Jahre umsetzende Makler, jeder einen nur winzigen Cigarrenladen verwaltende Verkäufer nimmt sich schlankweg „Kaufmann“. Da kann es ja allerdings nicht ausbleiben, dass der Kaufmannstand im Allgemeinen wie im Besonderen grosse Gefahr läuft, in argen Misstrauen zu gelangen. Es steht eben an einer grossen einheitlichen Begleitung in kaufmännischen Berufe. In keinem Stande, wie in diesem, ist man gewusst, so viel Unterschiede zu machen, ist man angewiesen, zuerst den Maßstab an die Persönlichkeit zu legen, wenn man zu einer nur allgemeinen Beurteilung gelangen will.

Wenn man die erste Entwicklung des zukünftigen „Kaufmanns“ betrachtet, so wird man zu dem Schluss kommen, dass wohl in erster und vornehmster Linie die Eltern des jeweiligen „Lernenden“ verantwortlich zu machen sind. Sehen während der Schule wird dem Sohne bei allen möglichen Gelegenheiten, wann es mit einer lateinischen Übersetzung oder einem französischen Aufsatz nicht rechts vorwärts gehen will; „Ach, was braucht Du da alles zu wissen. Du wirst ja doch nur „Kaufmann“!“ Oder ein besonders flügelmässiger Vater lässt sich zu der verhältnissässigen Bemerkung verleiten: „Ich lasse meinen Jungen höchstens bis zum „Ehrliegen“ in die Schule, dann aber kann er hinein; dass er sonst „Kaufmann“ wird.“ Sie wird also schon von den kurzlebigen Eltern systematisch daran hingearbeitet, den Söhnen einen völlig falschen Begriff von dem zukünftigen Berufe beizubringen. Der zukünftige Marktführer gewöhnt sich schon auf der Schulbank davon, dass mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass der Kaufmannstand etwas durchaus Minderwertiges wäre, und ich behaupte durchaus keines Verkehrtheit, wenn ich sage, dass es heute noch eine Menge Gymnasiasten gibt, welche mit sonnerverherrlicher Überhebung auf diejenigen ihrer Mitschüler herabsehen, welche sich für die Erreichung des praktischen Kaufmannstandes entschließen.

Woher kommen aber derartige verkehrte Ansichten? Wohl am meisten Schul haben die Eltern, und man kann wohl annehmen, dass solche thörichten Eltern in ihrer Jugend meist selbst sehr wenig gelernt haben. Mit der Erreichung derjenigen Schulbildung, welche man bei uns in Deutschland landläufig mit der Bezeichnung „Einjähriges Zeugnis“ abschliessen lässt, ist überhaupt noch gar nichts gewonnen. Das, was man am

Gymnasium bis zu Stufe der Obersekunda erlernt, ist oft recht geringlich, wenige, und wird in den Lehr- und Wanderjahren um gänzlich schnell vergessen, sofern nicht der Wahrschuss: „Repetitio est mater studiorum“ zur That gemacht worden ist. Zumal die gute Gelegenhheit zum schnellen Vergessen des Erlerten ist bei dem jungen Kaufmann in so reichem Mass vorhanden, besonders in der Grossstadt. Wohl die meisten Leute haben nicht mehr grosse Neigung, sich mit den gehörten Büchern zu befrieden, wenn sie einmal die Schulbank verlassen haben. Denn sie sind ja jetzt „freie“ Herren, sie werden „Volontäre“ genannt, weil „Lehrtag“ nicht mehr vorkommt genug klingt und erhalten von ihren Chefs ein mehr oder weniger ansehnliches Taschengeld, welches sie natürlich notwendigend in modischen Gläsern und anderen eleganten Toilettegegenständen anlegen. Das ist der „Volontär“ von heutzutage.

Obgleich ich es auch nicht weiß, will, dass es auch sollte charakteristische junge Leute gibt, welche es verstehen, ihr oder verschafft, was sie wissen: aber der schwarzen Raben gibt es bedeutend mehr, denn der weißen. Es ist sehr Unrecht, dass solche Chafe, welche auf irgend welchen Gründen immer wieder Lehrlinge bekommen, gewissermaßen als Lockmittel eine hohe Vergütung vorsezeppt, oder nach soischen Lehrlingen Verlangen tragen, die schon einige Jahre in anderer Geschäftsgattung gehabt haben. Welch ein gewaltiger Unterschied gegen die gute alte Zeit, welche in dieser Beziehung in der That die Zeit war. Wie hell und unantastbar galt damals ein Lehrvertrag. Er wurde verhüpft und vereinigt und sorgfältig aufbewahrt. Der Vater verstand es nicht, seinem Sohne Gelegenheit zu geben, jahrelang in fremden Ländern den Handel und Wandel dort, können zu lernen, die Sitten und Gewohnheiten fremder Völker zu studieren, und sich so einen Eindruck, füre ganz Leben festzustellen. Fossen anzusehen, der den inneren Gehalt wesentlich stärkt und festigt. Damals gab es allerdings auch noch nicht so zahlreiche, den Körper und Geist in gleichem Mass vergifdende pikante Zersetzung, keine mit raffinirtem Luxus ausgestattete, nüchtern Ballkugle und lustige Orgien, auch die jetzt wie Sand am Meer vorhandenen zärtlichen „Verhältnisse“ waren damals bei den jüngsten Kaufmannsgenerationen noch nicht so weit verbreitet, wie es in der modernen Grossstadt sind. Freilich kann ein solches Lebenswandl nur auf der weiteren Ausbildung geführt werden. Denn was ist heute ein Lehrvertrag? Nichts. Wem's nicht mehr passt, der sieht sich einen anderen Chef aus. In solcher Thun wird durchaus keine Schande erblickt; das ist eben so Mode geworden.

An der derzeitige herrschende gedrückte Lage des Kaufmannstandes kann aber nicht allein die jeweiligen Interpreten schuld, sondern wie in grösstem Mass die herrschenden Zustände. Die junge Kaufmannschaft, wenn er es auch wirklich ernst mit seinem Berufe meint, findet in den meisten Fällen gar nicht die Zeit, an seiner Berufsbildung zu arbeiten. Paradesstudien zu treiben. Nach einer gewissmässig ausgiebigen Arbeitszeit von 10 Stunden und mehr bedarf der Geist und Körper des Durchschnittsmenschen gewiss der Ruhe, und da kann es einem jungen Menschen nicht sehr übel annehmen, wenn er das Abend in einem Schuppen Blei giebt, anstatt sich in der einsamen Stube hinter die Bücher zu setzen. Es fehlt dem Kaufmann eben an Gelegenheit, wie sie die junge Stadt vollan in seinen nur dem Studium gewidmeten sechs Semester hat. Das kann aber anders werden. Zwei Jahre sind eine vielmehr lange Zeit, und wer diese beiden Jahre mit Energie und Fleiss benutzt, an dem werden sie nicht spurlos vorübergehen. Unsere junger Kaufmann, im Allgemeinen betrachtet, signiert sich herlich wenig zu einem feinen Corpstudentenleben. Er ist ein mehr der Nächternheit und praktischen Lebensaufzunahme zuneigender Charakter und

daher wird er auch weniger Gefahr laufen, im lustigen unbegnüdeten Studentenleben zu verbummeln. Ausnahmen natürlich gibt es überall. Außerdem bietet dieses zwangsläufig viersemestrige Erholungsurlaub auch noch reichlich Gelegenheit, sich mit anderen Zweigen der Wissenschaft zu beschäftigen. Nicht allein Handelswissen und industrielle Theorie stehen dem studirenden Kaufmann offen, sondern er wird auch Lust verspielen, seine Kräfte in anderes Gebiete zu erproben. Und es kann ihm bei seinem späteren Leben nur von Nutzen sein, wenn er ausser der kommerziellen und sozialpolitischen Wissenschaft auch noch klassische und neu-physische Studien getrieben hat. Wenn man den Grundriss festhält, dass das, was man in der frühesten und späteren Jugend an Wissenschätzen in sich aufgenommen hat, in älteren Jahren reichliche Zinsen tragen wird, so ist man auf dem richtigen Wege, und dann wird auch unser bis dato nicht sehr glänzend beobachteter Kaufmannstand mit anderen Augen betrachtet werden. Leider griecht es heute noch immer gewisse Kreise, welche es sich zum Prinzip gemacht haben, den Kaufmannstand nicht als gleichberechtigt anzuerkennen, sondern sich gewaltig über ihn erheben, und derartige Meinungen findet man nicht allzu selten gerade in den akademischen Kreisen vertreten. Daraus sind die Vertreter des Kaufmannstandes aber in den einzelnen Fällen immer allein schuld. In jedem Berufe griecht bei Beurtheilung des äusseren und inneren Bewirthung des Mannes selbst den Ausschlag und nicht die Stellung. Das zeigt im Allgemeinen durch die Errichtung der Handelshochschule der gesamte Stand der wirklichen Kaufleute ganz wesentlich positiv. Aber es ist nicht klar auf der Hand. Das war's ja, was bisher fohlen. Die Zeit, die ein Jeder nötig hat, um, ohne von schwer zu erfüllenden Berufsarbeiten absehn zu werden, seine Kräfte voll und ganz einer zielbewussten, ernsten Studienepocha widmen zu können. (Handel und Industrie.)

o. Weinsteigerung. Bei der am 8. d. M. im Engel zu Erbach durch Herrn Aktionator W. Helfrich hier abgehaltenen Vorsteigerung von Weinen des Herra E. Probst zu Erbach gelangten 52 Nummern, 7 ganze und 45 halbe Flaschen, zum Ausgebot. Davon wurden 38 Nummern zugeschlagen. Der Gesamtumsatz belief sich auf 21.290 Mk. Die höchsten Preise wurden für ein Halbtrocken 98er Neuslofer mit 1240 und für ein troeg. 98er Wallfahrer mit 1230 Mk. erzielt. Von Wiesbadener Firmen befinden sich Moos, Eschbächer und Ruppert, sowie C. Jacoby unter den Steigerern.

Deutsche Genossenschaftsbank von Socgel, Paris &c Co. Die Bank hat bekanntlich die Erhöhung ihres Grundkapitals um 8 Millionen, auf 36 Millionen Mark, beschlossen. 7 Millionen der neuen Aktien werden den Aktionsären im Verhältnis von 1 zu 4 zum Preis von 115,50 p.C. innerhalb der Abschlussfrist vom 20. Mai, Mittags 12 Uhr, zum Bezuge gestellt. Bei der Gottsdemachung des Betrages, spätestens am 20. Mai, sind 50 p.C. vom Kapitalbetrag und das Aufgeld kann zusammenhängen. Die übrige eine Million neuer Aktien wird zu 115 p.C. zur Zahlung aufgelegt. Die neuen Aktien sind für 1899 nur zur Hälfte dividendenberechtigt.

Weyerberg, Mischbaum & Co., Akt.-Ges. für Waffen- und Fahrradtheile in Solingen. Am Verwaltungskomitee verlautete, dass der Verkauf vom 1. Juli 1898 bis 31. April 1899 2.321.300 Mk. (gegen 1.972.000 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahrs) betrug, mithin 411.700 Mk. mehr. Trotz dieser Steigerung des Absatzes um etwa 20 p.C. dürfte die doppeljährige Dividende nicht höher, wie in den letzten 2 Jahren (12 p.C.) bemessen werden.

Erhöhung der Wollwarenpreise. Die Delegiertenversammlung des Centralvereins der deutschen Wollwarenfabrikanten in Cottbus beschloss einstimmig die Erhöhung der Waarenpreise entsprechend der Preisteigerung für Wolle und Garn.



Gaskocher

in grosser Auswahl empfohlen

Carl Gasteier, Installations-Geschäft,
Telephon 802. Neugasse 9.

DUNLOP
PNEUMATIC

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

ausgeführt einen sehr beliebten reinen

Trabrenn Mosel à 50 Pf.

Per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 18 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pflitzer.

Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Jede Mutter

worwobei zur Pflege des Mundes und der Zähne ihrer Kinder meist von vielen Arzten und Zahnärzten empfohlen. **Eucalyptus-Präparat.** Nur durch eine wirklich rationelle Zahnpflege lassen sich die Zähne gesund und weiss erhalten. Wegen ihrer höchst antiseptischen Wirkung, ihrer Wohlgeschmack und ihrer Billigkeit eignen sich dann gerade meine Eucalyptus-Präparat in hervorragender Weise.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstraße 20.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Illustrirter Catalog kostenlos.

Schweizergarten.

Schäfer Aufenthalts, 10 Minuten vom Roßmarkt entfernt, gänzlich neu renovirt, neuer Rahmenatur.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Keine Weine, Clavier im Hause.

Es lobt freundlich ein

Theodor Petersen, Beförder.

Neue Spiele fürs Freie:

Croquet, Lawn Tennis, Schläger, Billard, Kegel, Kugel, Ring- und Kettenspiel, Luftballons, Bogen u. Pfeile, Feuerwerken, Waldhörner, Reifen, Schiffe, Schmetterlings-Netze, Sandwagen, Sportwagen, Gartengeräthe, Sandpfeile etc.

zu allen Preisen.

Kaufhaus Führer

Kirchgasse 48.

Savoy-Restaurant

Bärenstrasse 3.

Donnerstag den 11. Mai:

Potage Alexandre.

Aigre du la romaine.

Fricandeau de veau à la française.

Asperges en branches, Sa. holländaise.

Chevreuil rôti.

Salade — Compôte.

Pouding à la westphaliennae.

à M. 2.50.

aucreme de foie gras en belle vue, mehr.

Souper à M. 2.—

Oufs à la paysanne.

Haricot de mouton.

Roastbeef à l'anglaise.

Glace panachée.

9977

Savoy-Restaurant

Bärenstrasse 3.

Freitag, den 12. Mai:

Concombre Canino.

Tauchens au bleu, beurre fondé.

Pommes nature.

Filet de boeuf à la Trionon.

Poulet rôti.

Salade — Compôte.

Meringue à la chantilly.

à M. 2.50.

Asperges en branches, Sa. holländaise Jambon, mehr.

Souper à M. 2.—

Couilles à la Saint-Jacques.

Tête de veau à la Montpensier.

Carrot de mouton garni.

Meringues à la chantilly.

9978

Engel's SIROCCO-KAFFEE

vorzüglich für schlechtes Wetter zu haben.

R. Gross, Karlstrasse 41. 3398

Guten Mittagstisch zu 50,- 60,- 65,- 70,- höher empfohlen
M. Juste, Klostergasse 16.

Unstreitig

findet man die grösste Auswahl gediegener und eleganter

fertiger Herren- und Knaben-Anzüge
zu
sehr billigen, aber streng festen Preisen,

ausserdem

reiches Lager

deutscher, französischer und englischer Stoffe

zur

Anfertigung nach Maass

nach den neuesten Modellen und unter Garantie für tadellosen Sitz.

Gebr. Süß Nachfolger,

Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.



Gardinen!

Weit unter Preis!

Weit unter Preis!



Dessin 5414

Fenster Mk. **3.85**,
weiss und crème, 6,50 Meter lang, 3 Seiten eingefasst.

Dessin 6007

Fenster Mk. **4.50**,
weiss und crème, 6,50 Meter lang, 3 Seiten eingefasst.

Kaufhaus

Frank & Marx

Wiesbaden, Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

6914

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 219. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(82. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

Seine innigsten Wünsche sollten in Erfüllung gehen. Seiner selbst nicht möglich, sah er vor der Hölle seines Glückes auf die Erde und stammelte: „Nehmen Sie mich hin, gnädige Frau! Ich bin Ihr Eigentum, Ihr Slave!“

„Meine Seele, mein Herz bist Du, mein Gelehrter!“ flüsterte sie. Dann erschien ein leises glückliches Lachen. „Siehen Sie auf, Ritter von Rohne!“

Sie erhoben sich beide. Sprachlos standen sie sich einen Augenblick gegenüber. Ihre Herzen pochten, ihre Augen funkelten. Da breitete sie ihre Arme aus und zog ihn an ihre Brust.

Lange standen sie in glühender Umröming. Das Gefühl des Amtsraums glich einem Traumel, der seine Sinne beschäftigte. Aber ganz, rücksichtslos gab er sich diesem Glück hin.

Diese Stunde entschädigte ihn für alle Entbehrungen seines liebenam Leben.

Die Baronin musste reisen. Sie durfte beim Begräbnisse des Großvaters nicht fehlen und hatte die Pflicht, ihre Erbschaft zu vertreten. Das konnte lange Zeit in Anspruch nehmen.

Nach Erledigung der Angelegenheit wollte sie zurückkehren und sich mit dem Amtsraum öffentlich verloben. Dieser sollte inzwischen den Verkauf von Krahnepohl bewerkstelligen, und sobald dies geschaffen sei, sollte die Heiratserklärung nach Ungarn erfolgen. Der Amtsraath machte erst den Vorschlag, Krahnepohl seinem Sohne zu überlassen, die Baronin aber sprach sich mit großer Bedächtigkeit dafür aus, ihn einzunehmen. „Wenn ich Dich liebe, so liebe ich Dich mit allen was Dein ist,“ sagte sie. „Richard ist ein braver Junge, er wird uns keine Schande machen.“

„Du hast wohl gar schon eine Braut für ihn?“

„Das auch,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich hoffe, er wird ein braver Sohn meiner Nichte, der Baroness Candide werden.“

Als der Amtsraath im Wagen saß, fiel ihm ein, daß er ja den eigentlichen Zweck seines Besuches ganz vergessen hatte. Aber wie kleinlich erschien ihm jetzt die Angelegenheit mit der Wirthschafterin! Sie mochte immerhin bleiben. Mit dem Verkauf von Krahnepohl erledigte sich die Sache von selbst. Und wie sicher fühlte er sich jetzt wieder den Vorwürfen Richards gegenüber! Dieser Erfolg bei der Baronin, der größte seines Lebens, war doch wieder ganz und gar sein Dienst. Die Vorzüge, von denen sie in so begeistertem Weise gesprochen hatte, waren das Resultat seiner eigenen Leidenschaft. Er selbst hatte den Charakter aus sich gemacht, den die Baronin liebte. Er war im umfassenden Sinne seines Glücks Schmid.

„Die Wirthschafterin kann bleiben,“ sagte er zu Richard in so gleichgültigem Tone, als ob ihn die Sache gar nicht weiter berührte.

„Du bist bei der Baronin gewesen?“

„Ja, aber ich habe diese Sache nicht mit ihr besprochen. Glaube übrigens nicht, daß ich Deinen Dummheiten von heute Morgen irgend welchen Beifall beimesse. Das sind nebelhaft Theorien. Du wirst übrigens bald selbst zu der Überzeugung kommen.“

Richard ging gedankenversunken hinaus. Sein Vater war so sonderbar, er konnte ihn nicht begreifen. Was er vorhin noch so ernst genommen, war ihm jetzt eine Kleinigkeit, vor kurzer Zeit erschüttert, stand er jetzt groß und selbstbewußt da, wie kaum je zuvor. Beiläufig teilte der Vater dem Sohne mit, daß die Baronin wegen eines Todesfalls nach ihrer Heimat reisen müsse. Am nächsten Tage fuhr er mit der Baronin nach Sandenburg, um sie zur Bahn zu bringen. Augenzwischen berichtete, daß der Abschied der Abreise bringt. Augenzwischen berichtete, daß der Abreise bringt.

Die Sendboten der apostolischen Gemeinde hatten in Bruno schlechte Geschäfte gemacht.

Die Sendboten der apostolischen Gemeinde hatten in Bruno schlechte Geschäfte gemacht. Die evangelischen Bürger hatten weder Zeit noch Lust, den langatmigen Reden der Sendboten zu lauschen, und die Biographen lehnten den Versuch, die ausständigen Arbeiter in den Betrieben unterzubringen, einen entschiedenen Widerstand entgegen. In großer Aufregung kam der Bischof von Krahnepohl zurück. Er gab sofort den Befehl zur Abreise. Auf die Frage der neuen Brüder, was er in Krahnepohl ausgeträumt habe, erklärte er, der Amtsraath sei der leibhaftige Antichrist. Er werde bald wiederkommen und dann den Kampf aufs Neue aufnehmen. Hier könne es sich keineswegs mehr um Bekehrung handeln, sondern nur um Strafe und Gericht handeln, und dem werde der Amtsraath auf keinen Fall entgehen. Sie sollten nur warten, sich zu halten und sich an anderen Stellen um Arbeit bemühen, dann werde ihnen der Sohn hier zeitlich und dort ewiglich bestimmt zu Thiel werden. Mit diesem schalen Trost verwies er sie auf die Zukunft, indem er sich selbst mit dem nächsten Juge nach Berlin rettete.

Zu dem Schaden hatten die ausständigen Arbeiter nun noch den Spott, und insbesondere der Präsiident wurde nun anders als „Bruder Körner“ genannt. Er wandte sich an die sozialdemokratische Parteileitung in Berlin und bat um Unterstützung, wurde aber gleich abgewiesen. Für einen solchen unprogrammatischen und von vornherein aussichtslosen Streit hatte die Partei keine Gelder. Die meisten Arbeiter verließen die Partei, nur Körner mit einigen Getreuen blieb zurück. Er wollte sich von dem Ort, wo er so viel Schmach erfahren hatte, nicht trennen, ohne sich eine glänzende Genugtuung verschafft zu haben.

In der nächsten Woche trafen auf Welt schwarz umrandete Todesanzeichen ein. Die Baronin teilte den Brunowser Freunden das Ableben ihres Onkels, des Grafen Bethlen Gabor, mit.

Der Amtsraath erhielt häusig Brief von der Baronin. Er las ihn mit stillen Tränen und verschloß sie. Eines Tages sagte er nach dem Mittagessen zu seinem Sohne: „Was würdest Du dazu sagen, wenn ich mich noch einmal verheirathete?“

Richard lächelte unglaublich. „Das weißt Du ja nicht, Vater.“

„Warum nicht? Du weißt, ich bin nun einmal aufs Heirathen verlassen. Du willst nicht, also muß ich in die Bresche springen. Ohne Hausfrau geht's nicht länger.“

„Ach, das ist ja Unfum! Wenn Du Dich zum zweiten Male hättest verheirathen wollen, dann hättest Du das in früheren Jahren thun können, ja vielleicht thun sollen. Ich doch gar kein Gedanke mehr.“

„Das ist leicht gesagt: In früheren Jahren! Ich hatte

damals nicht nur mich, ich hatte auch Euch, die Kinder, zu bedenken. Eine Frau hätte ich leicht bekommen können. Ich aber keine Mutter. Es war mir auch keine gut genug. Als Ihr endlich aus den Kindergarten heraus wartet, war mir die Lust zum Heirathen vergangen. Jetzt aber bietet sich eine passende und gute Gelegenheit, und ich werde sie ergreifen.“

„Vater!“ rief Richard unwillig.

„Was willst Du denn? Bin ich nicht mein eigener, freier Herr? In einer wichtigen und entscheidenden Frage bin ich noch nie den Einschlägen Älterer gefolgt. Heiligens host Du mich zu bestimmen, daß Dir Dein Vater Schande machen wird. An ein Wirthschafterin hinge ich mich nicht.“

„Aber, mein Gott, wer könnte es denn sein?“ Der Amtsraath lächelte triumphiert. „Weißt Du Niemand in unserer Bekanntschaft?“

„Nicht eine. Du wirst Dich doch nicht an —“

„Nun?“

„An Fräulein Held gemacht haben?“

„Ein helles Lachen war die Antwort. „Nun, ich will es Dir sagen. Du mußt es wissen, weil große Veränderungen damit zusammenhängen, die auch Dich berühren. Es ist die Baronin.“

Richard wurde bleich vor Schreck. Sprachlos starnte er den Vater an. Dieser erzählte ausführlich, was der Sohn zu wissen nötig hatte. Niemals war der Vater verdrießlicher gewesen. Nach der letzten Scene mit seinem Sohne war es ihm eine Genugthuung, die ihm widerfahrene Auszeichnung in den glänzendsten Farben anzumalen. Diese vornehme und fluge Frau, so schloß er seinen Bericht, ist weit in der Welt herum gewesen und hat viele Männer der vornehmsten Stände kennen gelernt. Hunderte würden es sich zur Ehre rechnen, ihr Gemahl zu heißen, und sie wählt mich, den Amtsraath Krahnepohl auf Krahnepohl. Sieht Du nun ein, daß der Mensch etwas aus sich machen kann, wenn er nur will? Was werden sie für Augen machen, die ehrwürdigen Siebzehnern von Schilb, wollte sagen Bruno! Ich freue mich im Vorauß darauf. Selbst der Graf wird Respekt bekommen.“

Auch Richard fühlte das Schmeichelhaft in dem Antrage der Baronin; dennoch konnte er ein drückendes Gefühl nicht bannen. Ja, wenn er an seine Freundschaft und an Grechens dachte, so legte er sich mit Gewissheit auf seine Seele.

„Du gratulierst mir nicht einmal?“

„O doch, ich wünsche Dir von Herzen Glück.“

„Mit der Waffe eines Leidensbüters.“

„Ach, Vater, ich kann mich nicht freuen. Sie ist mir zu vornehm und zu reich. Ich fürchte, wir passen nicht in Ihre Verhältnisse. Wir werden nicht glücklich sein.“

Der Amtsraath wurde unwillig. Das konnte ich mir vom meinem Sohne wohl denken! Du hast die Fingernägel einer Niedermann.“

„Gieb Krahnepohl nicht auf, Vater! Es ist doch etwas Sicherer. Folge der Baronin meinetwegen nach Ungarn, aber mich las hier! Ich will Dein Eigentum treu verwalten.“

„Wirktraut Du der Baronin?“

„Wie kann ich dazu? Sie hat sich stell grobherzig gezeigt. Aber ich misstrane mir. Dort bin ich in der Fremde, hier ist meine Heimat. Berlins Krahnepohl nicht, ich mich hier!“

(Fortsetzung folgt.)

Ich empfehle zu bekannt billigsten Preisen:

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, engl. lang, acht diamantschwarz und lederfarbig, das Paar 15, 21, 25, 33, 50, 65, 85, 1.00 bis 1.25 etc.

Neuheiten in bunten Strümpfen.

„ „ seidenen u. durchbrochenen Strümpfen.

Kinder-Strümpfe, acht schwarz, in allen Größen, Paar von 8 Pf. an.

Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, verstärkte Fersen und Spitzen, acht diamantschwarz und lederfarbig, engl. lang, in allen Größen vorrätig, das Paar 25, 31, 37, 43, 49, 55, 61 Pf. u. s. w.

Kinder-Söckchen, grosse Auswahl, in schwarz, lederfarbig und bunt.

Herren-Socken das Paar 10, 15, 20, 25, 30, 45 Pf. u. s. w. bis zu 2 Mk.

21. Webergasse.
Telephon No. 700.

Corsetten

für Damen und Kinder, nur neue gutschneidende Formen; als besonders vortheilhaft empfohlen ich **Corsett**:

Lula grauer Drell, mit Gürtel und Spitzen-garnirung, 26 Stahleinlagen, hochschnürend, neue Form

1.85

Erna dunkelcreme Drell, mit Spitzen- und Bandgarnirung, 26 Stahleinlagen, niedere neue Form

2.25

Toni grauer Drell, Spitzen- und Bandgarnirung, reich gestickt und hochschnürend

2.85

Lili schwarzer doppelseitiger Satindrell, Spitzen- und Bandgarnirung, mittelhoch, neue Form

2.85

Freya Damast-Drell, silbergrau, mit rosa eingewebtem Muster, extra starker Stoff, Spitzen- und Bandgarnirung, halbmiedere neue Form

3.00

Elsa crème Drell mit reicher Spitzen- und Bandgarnirung, feines elegantes Corsett, niedere neue Form

3.00

Wera feiner lila Damaststoff, reiche Spitzen- und Bandgarnirung, sehr elegantes leichtes Sommercorsett, halbmiedere neue Form

4.85

Grete grauer Drell, Brüsseler Façon-Corsett, mit Fischbein und feiner Ausstattung

5.00

Aechte Brüsseler Corsetten mit achtem Walfischbein von 9 bis 15 Mark.

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, in vielen Stoff-Qualitäten, mit und ohne Knöpfe, das Paar 14, 22, 25, 30, 32, 36, 42, 48, 60, 65, 70, 75 Pf. u. s. w.

1.85

2.25

2.85

3.00

3.00

4.85

5.00

Unterröcke.

Lüster-Unterröcke von 2.— Mk. an.

Moirée-Unterröcke von 3.25 .

Unterröcke aus reiner Tafft-Seide von 10.85 .

Unterzeuge.

Sporthemden.

Webergasse 21.

Parterre u. 1. Etage.

Ch. Hemmer,

672

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämtliche Teppiche, Vorhänge, Portières, Tischdecken, Läuferstoffe etc. zu ermäßigten Preisen. 1457

Julius Moses,
Kl. Burgstrasse 11, I.



Bekanntmachung.

Die Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestellereidienst der Firma L. Rettenmayer, amtl. Spediteur der AGG. Staatsbahnen, ist durch die täglich geöffneten Einrichtungen derart beschleunigt, daß fast eine vollmäßige Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon früh um 1/2 Uhr,
Güter, die Vormittags eintreffen, werden schon Mittags,
Güter, die Nachmittags eintreffen, werden noch Nachmittags geladen und binnen 3 bis 4 Stunden geliefert.

Die Rollgebühren sind die gleichen wie die der Concurrenz! Um Güter durch das L. Rettenmayer'sche Rollenfahrt abzuführen zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne überhandt werden. 6500

Hof-Spediteur
L. Rettenmayer.
Büreau: Rheinstraße 21.

Patente

beworben und verworben
H. & W. Pataky,
Berlin NW., Louisestrasse 25.
10 Filialen. (F.a. 150/11) F93

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Teppiche, Läufer und Gardinen.
Beste besonders billige. 3221

Georg Hillesheimer,
Oranienstrasse 15, II.

Wilh. Bischof,

Laden:
Gr. Burgstr. 4, nahe der Wilhelmstr.
Wiesbaden. Fabrik und Laden:
Walramstr. 10.

Eigene Telefon-Verbindung.

Dampf-Etablissement.
für

Färberei und chemische Reinigung
von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern.

Reinigen von Teppichen und Läufern
jeder Größe etc.

Färben und Pressen von Plüschi-Samtet
und Seiden-Stoffen. 5375

Putz- und Modewarenhaus

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Telephon 441.

Grosse Auswahl in Schleieren.

Specialität: „Schönheitsschleier“

Spitzen, Schleifen, Jabots
in grosser Auswahl. 6504

Billige, aber feste Preise.

Ausverkauf Sonnenschirme

wegen Aufgabe des Artikels

zu

6940

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jacob Müller, Langgasse 6.



Musche's Arnica-Haar-Oel

ist unbeschreiblich zur Pflege der Kopfhaut, kräftigt und befördert den Wuchs des Haares, macht es weich, geschmeidig, naturglänzend und besitzt die lakt. Kopfschänen u. Schuppen. Flacon à 50 und 75 Pfz. Allein sehr bei

Drogerie A. Cratz,
Dr. C. Cratz,
Friedrichstrasse 29.
Inhaber: Dr. C. Cratz,
Langgasse 29.

5583

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discreet.

F. 151
W. Mähler, Leipzig 42.

Frauenschutz.

Aeratisch als bequemer, unanschlechter, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenfächern nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mr. 2-, 2 Dtz. Mr. 350, 3 Dtz. Mr. 5,- Porto 20 Pf. F121
H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 e.

Gartenfies,

überblau u. gelb, sowie Abimix in schöner Ware; ferner

Porphyr-Gartenfies

in schöner rötlicher Farbe, wie solcher vom hiesigen Städtebauamt zur Befüllung von Anlagen, Blumen etc. verwendet wird. 4424
Preise billig. — Rüster stehen zu Diensten.

W. A. Schmidt,
Moritzstrasse 28. Telephon 226.

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.
in schöner Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt 3513
Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 30,
nächst der Kirchgasse.

Garantierter Haarleiden.

Alttest!

Nachdem ich verschieden durch Reklame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch pointlos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar gängig verlieren, begab ich mich jahrl. Hoffnunglos zu Herrn Wellisch in Behandlung; davon nach dem ersten Besuch hörte der Haarwollfett auf und nach einer 1/2 Woche, bemerkte ich ein fröhliches Wachstum; so vor einem halben Jahr schrieb, kann ich jedem die Behandlung von Herrn Wellisch nur empfehlen.

Fr. Anna L.
Weitere Original-Begleitkarten liegen a. Günzelt.

15-jährige prakt. Erfahrung.

Auf Anfr. a. außerhalb erfolgt freie Antwort.
Rheinstr. 56. B. Paul Wellisch, Parfümeur,
Spezialist für Haarleidende.

Gründe

diese einzige dosierenden u. absolut sicher wirkenden Heilmethode gegen Haarausfall und

Kahlköpfigkeit.

Anna's Ruhé,
punktet grobe und rothe Haare. Nicht hier bei
Apotheker A. Beiling, Drog. Gr. Burgstr.
W. Graeffe, Drog. Weberg, Dr. C. Cratz,
Drog. Langen, O. Siebert, Drog. a. Rothfelder,
L. Schild, Drog. Langen, W. Schild, Drog.
Friedrichstr. C. Eppel, Laundstr. B. Deparade, Goldstr.
J. Sattler, Saalig. 932

2000 Meter

Sommer - Buckskin - Rester

von 85 Pf. per Meter anfangend und höher.

Enorm billig.

Ernst Schestowitz,
Grosse Burgstrasse 6.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Untere Mitglieder legen wir hierdurch im Rennschiff, daß auf dem Wiesbadener Friedhof neben denjenigen Hofsiedlungen, Herren und Freiherren, die der Hofsiedlung Hofsiedlung Herrn **Katharina Schweißleiter**, Wiesbaden 16, die Bedienung der Außenangehörigen übertragen werden. F 391
Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

Ramens des Kassenwartes:
Der 1. Vorstande. J. C. Reippe.

Öffentliche Versammlung

aller in der Schmiederei beschäftigten Personen
von Wiesbaden und Umgegend
am Donnerstag, den 11. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr,
im Saale des Herrn Max Eller (Schmiederei), Griesstraße.
Tagesordnung: 1. Abzug mit Angabe der Organisation;
2. Die Lage der Schmiederei allgemein; Diskussion;
Referent: Friedrich Lange aus Hamburg.
Freie Diskussion. Der Einberüster.

A. Reinemer,

Auktionator u. Tagor.

Empfiehlt mich zum Auktionieren von Versteigerungen
unter pünktlicher reeller Bedienung.
Bureau: Albrechtstraße 24.

Durch Gelegenheits-Kauf

bringe ich einen grossen Posten

Kinder-Kleidchen

in Wolle, Biber und Cattun,
nur neuester Fächer,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
von 75 Pf. an

zum Verkauf.

Friedrich Exner,
Langasse 14.

6790

Direkt von Aachen!

Weltberühmt durch seine guten Tücher, verjende ich zu einem niedrigen Preise Herren-Anzugs- und Paltockstoffe
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in fabelhafter reiner Ware. Muster für Diensten, 3 Mrd. schön. Schnell zu einem
Ankauf für 10 Mrd. (C. 1250) F 155

Peter Ortmanns Tuchversandt,
Aachen 39.

Gaskocher, bewährte Systeme,
in verschiedenen Größen,
empfiehlt unter Garantie

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Schneiden u. Putzen ist überflüssig,
wenn Sie Ihre Böden, Troppen etc. mit

Seeber's Pitch-pine-Oel

behandeln. Absolut geruchloses Bodenöl, klebt nicht,
schmilzt nicht, setzt keine Krusten an, erwartet vieles Putzen u.
ist sehr ausgiebig. Liter Mk. 1.- bei

A. Cratz, Drog., Langasse 29,
Louis Schild, Langasse 3,
Oscar Siebert, Tannustrasse 50,
Otto Siebert, Marktstraße 10.

Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollo-Schutzwände,
Rasenmäher,
Rasen- und Wege-
walzen

empfiehlt in reicher Auswahl
billigst die Eisenwaaren-
Handlung von

Hb. Adolf Weygandt,
Ecke d. Weber- u. Sangasse.
Telephon 761.

**Putz- und Modewaarenhaus
Hugo Aschner,**

Wilhelmstrasse 34. Telephon 441.

Engl. garnierte Hüte von 1.80 Mk. an.

Grosse Auswahl

garnirte Hüte von 6 bis 50 Mk.,
sowie sämtliche Zuthaten für Damenkäppchen. 6805

Billige aber feste Preise.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.**

Herr. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Bair., Hess., Mecklenb., Rumän., Sachs.-Cob. etc. Herr.

Zum Empfang der Kaiserl. Familie.**Fahnen und Flaggen**

von leichtem Schiffssflaggentuch, vor-
zügl. Qualität, zu niedrigen Preisen.
z. B. Deutsche und preuss. Adlerfahnen
Deutsche und preuss. Nationalfahnen

gebräuchlichste

Sorten.

Fahnen aller Nationen.

In alleiniger Niederlage für Wiesbaden und Umgebung
nebst reichhaltigem Musterlager bei.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13,
Galanterie- und Spielwaren-Magazin (gegründet 1859).

Kataloge gratis u. franco. Telephonruf 496.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. 6098



Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50,

empfiehlt 5354

Luxuswagen aller Art.

Reparatur-Werkstatt.

Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Flaschenwein-Versteigerung.**Was ist der Zweck meiner
Flaschenwein-Versteigerung?**

Für den 16. Mai da Js., Vorm. 11 Uhr, habe ich im Saale des Bisthol.
Lesevereins zu Wiesbaden eine Flaschenwein-Versteigerung anberaumt, welche
auch für die Zukunft alljährlich einmal zum selben Zeitpunkt wiederholt werden
soll. Derselben liegt das Bestreben zu Grunde, jedem Committenten eine ganz außer-
gewöhnliche Gelegenheit zu verschaffen, seinen Bedarf aus erster Hand
Flaschenweise zu solchen Preisen zu decken, wie sie im allgemeinen, freiändigen Weinhandel durch

die hohen Betriebsspesen unmöglich sind.

Um die Collection recht mannigfach zu gestalten, bringe ich außer meinen eigenen Gewächsen
noch eine Anzahl hervorragend preiswerther Weine aus anderen Gütern zur Auction.

Die Taxen der Weine (60 Pf. bis ca. 15 Mk. per Flasche) entsprechen den Einkaufspreisen des
Grosshandels und bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um den Interessenten den eminenten Vorteil
dieser Art des direkten Vertriebes deutlich vor Augen zu führen.

Während der Probetage ist jedermann Gelegenheit geboten, sich von dieser Thatache persönlich
zu überzeugen. Die Proben werden im Versteigerungskabinett (Kathol. Leseverein zu
Wiesbaden) am 12., 13. und 14. Mai von früh 9 Uhr an während des ganzen Tages
gratis verabreicht.

Franz Graf jr.,

Weingutsbesitzer,

Geisenheim, Winkel und Johannisberg im Rheingau.

WIESBADEN

M. Auerbach, Herrn-Schneider,

Friedrichstrasse 8, Wiesbaden,

unterhält ein sehr grosses Lager in allen Neuheiten und liefert tadellos sitzende, mustergültig ausgearbeitete Herren-Garderobe zu mässigen Preisen. 6783

Trauringe,

massiv
Gold,
gestempelt,
sowie alle anderen Schmucksachen durch Selbst-
anfertigung zu anerkannt billigen Preisen.

G. Gottwald, Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7.

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in
Rhein- und Moselweinen,
deutschen und französ. Rothweinen,
Ungar.-Weinen, mouss. Weinen,
Champagner und Cognacs.
Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.
Niederlage zu Originalpreisen: 4092
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

Moselweine

Garantie Zurücknahme. Preisliste gratis und franco.

Carl Comes,
Weinguts-Besitzer,
Clotten a. d. Mosel.

per Liter von 50 Pf. an empfiehlt in Gebinden von
ca. 25 Litern, sowie in Kisten von 12 Flaschen aufwärts

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,
Wilhelmstrasse 34.
Telephon 441.

Grosse Auswahl in seidenen Blousen,
Ia Japon-Blouse, gefüttert, 13.50.

Grosse Auswahl in Wasch-Blousen
von 3.50 an.

Grosse Auswahl in Joupons
von 3.80—100.00.

8607

Restaurant zum Pfau,

Ecke Schwalbacher- und Faulbrunnenstrasse.
Empfehlte guten bürgerlichen Mittagsstift zu 60 Pf. u. 1 RM.
Möblierte Zimmer mit und ohne Betten.
Hochachtungsvoll J. Gertenbeyer.

20 Pf. Gablonz 1. Ausfahrt. 25 u. 30 Pf.
30 Pf. Gräfin gr. Schellfische 30 Pf.

J. Schaub, Grabenstraße 3. 6970

MITTHEILUNG.

Es ist noch nicht allgemein bekannt, dass mein früheres Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Goldgasse 2, im September v. J. in andere Hände übergegangen ist und ich seit der Zeit nur mein Weingeschäft betreibe.

Der Detail-Verkauf meiner Weine bestand bisher in dem Geschäft Goldgasse 2 unverändert weiter. Der Inhaber des Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts, Herr Roessing, macht aber nunmehr den Versuch, von anderen Weinhandlern bezogene Weine dazwischen zu verkaufen. Das verstösst erstens gegen unsere Abmachungen und zweitens wird auf diese Weise mein Interesse natürlich nicht mehr voll vertreten.

Unter solchen Umständen kann ich fernerhin den Special-Verkauf meiner Weine in dem Geschäft des Herrn Roessing, Firma J. Rapp Nachf., Goldgasse 2, nicht mehr bestehen lassen, bin zu meinem lebhaften Bedauern gezwungen, dem Herrn Roessing den Verkauf meiner Weine ganz zu entziehen und mein Interesse wieder direct zu vertreten.

Meine Weine sind also fernerhin in dem Geschäft Goldgasse 2 nicht mehr zu haben.

Der Hauptverkauf meiner Weine wird von jetzt ab in meinem Geschäftsbetriebe,

Moritzstrasse 31,

sowohl en gros wie en detail, stattfinden.

Zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Abnehmer habe ich aber auch

Neugasse 18/20, in der Nähe der Marktstrasse,

eine Detail-Verkaufsstelle errichtet.

Dasselbe wird Einzelverkauf betrieben, außerdem werden, ebenso wie in dem Hauptgeschäft, Moritzstrasse 31, an Interessenten auf Wunsch Gratis-Proben verabreicht und Bestellungen entgegengenommen. Letztere werden dem Hauptgeschäft telephonisch übermittelt und von da prompt ausgeführt.

Durch diesen nunmehr wieder hergestellten directen Verkehr mit meinen verehrten Abnehmern, bin ich wieder in der Lage, allen gerechten Wünschen entsprechen zu können. 6651

Ich bitte also ergebenst, gütige Bestellungen für mich entweder nach

Moritzstrasse 31

(Hauptgeschäft) oder nach

Neugasse 18/20

(Detail-Verkaufsstelle)

in der Nähe der Marktstrasse.

gefälligst gelangen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Rapp,

Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Weinbergbesitzer u. Weingroßhändler,

Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.

P. S. Meine von Herrn Roessing herrührenden leeren Flaschen nehme ich zurück.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 219. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Telephon No. 119. Ecke Langgasse u. Bärenstrasse. Gegründet 1853.

Grosses Special-

Complete
Küchen-
Einrichtungen
in
jeder Preislage

Rein-Nickel-
Kochgeschirre
zu
Original-
Fabrikpreisen.

Ia Amberger
emailierte
Kochgeschirre
unter Garantie
zu
Fabrikpreisen.



Piegenschränke,
Eisschränke,
Eismaschinen,
Messer-
Putzmaschinen,
Fleisch-
Backmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Treppenleitern.

Grösstes Lager
in
Tisch- und Hänge-
Lampen.

4039

Bei completen Kücheneinrichtungen gewähren Preisermässigung.
— Versand nach auswärts franco Fracht und Emballage. —

Das Fleischaufschnitt-Geschäft mit Wein-Ausschank

empfiehlt seine Specialität in: Pastetchen, Volauvent, italienischen Salat, kalte Puddings, wie stets kalte und warme Speisen, wie reine Weine und guten Mittagstisch.

Aug. Saher, Ecke Rhein- und Karlstrasse.



Jean Meinecke,

Tapezierer und Decorateur,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Reichhaltiges Lager



in
Möbeln und Betten

in nur guter Ausführung.

Einzelne Zimmer, sowie ganze
Ausstattungen

zu äusserst billigen Preisen.

4156



Putz- und
Modewaaren-Haus
Hugo Aschner

Wilhelmstrasse 34.
Telephon 441.

Grösstes Etablissement
in dieser Branche
am hiesigen Platze.

Hervorragende Auswahl
in 6806

Foulards.

Solideste Qualitäten
Neueste Farbenstellungen
Aparteste Dessins

von 0.75 bis Mark 4.00.

Das
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grootes,
Grosse Burgstrasse 12.
empfiehlt folgende Specialitäten:
Extrafeine Ostfriesische Eisenküchen,
Teigwaffeln.
Groninger Honigkuchen, f. haltbar, à Stück 50 Pf.,
1 Mk. und 1.50 Mk.
Ostfriesischen Knüppelkuchen, feinste Delicatesse,
In Cartons Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—
Für den Versand auch sehr geeignet.
Reinen Krystall-Candis-Zucker zu Thee à Pfund
50 Pf. und 60 Pf.
Ferner
Thiemens' Rechter Ostfries. Hustenstiller,
ein wohlgeschmackender Saft, sehr beliebt bei Husten,
Heiserkeit, Brustschmerzen etc., in Flaschen à 50 Pf.
und 1 Mk. 6153
Holl. Zwieback, Cakes in verschiedenen Sorten.
Tido Thiemens, Gr. Burgstrasse 12.

Restauration „Forsthaus“,
im Wald auf der Höhe der Dohlein-Frauensteinerstraße, zehn
Minuten von Dohlein entfernt, mit prächtiger Aussicht auf den
Rhein, empfiehlt reingehaltene Weine, Bier in Flaschen u.
Glas, Milch, Käse, ländliche Speisen ic.

Waarenhaus Julius Bormass.

Durch Hinzunahme einer Etage habe ich meine Geschäftsräume bedeutend vergrössert. Ich bin dadurch in der Lage, meine sämtlichen Artikel in grösseren Sortimenten führen zu können und wird es nun noch mehr mein Bestreben sein, dem mich beeindruckenden Publikum denkbar grössste Auswahl, gediegenste Qualitäten und ausserordentlich billige Preise zu bieten, sowie coulante und aufmerksamste Bedienung entgegenzubringen.

„Special-Abtheilung für Putz“,
garnirt und ungarnirt, vom billigsten bis elegantesten Genre.

Permanente Ausstellung

in Galanterie-, Bijouterie- und Korbwaaren, Leder- und Spielwaaren — Puppen,
Glas- und Haushaltungs-Gegenständen.

Präsent-Artikel.

Waarenhaus Julius Bormass,
Kirchgasse 44, Eckladen.

Herm. Bräun,
Kirchgasse.
Grösste Auswahl!

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Der für vergangenen Sonntag angekündigte Ausflug konnte gewisser Umstände halber nicht stattfinden und mußte bis auf Weiteres verschoben werden.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Steuerverwaltung Kaufmännische Fortbildungsschule
In unfern am Himmelfahrtstag, 11. Mai a. c.,
Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden

Familien-Ausflug

nach dem
Chausseehaus (Restaurant Cannusblick)

laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins, soweit solche zu unserer letzten Versammlung Einladung erhalten haben, höflich ein, mit der Bitte, um zahlreiche Beihilfegung.

N.B. Gemeinsame Abfahrt: Nachmittags 8^{1/2} mit der Rheinbahn. — Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

F 357

Damen und Herren,

welche gesonnen sind, das Radfahren zu erlernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dazu in meinem grossen überdachten

Velodrom

an der Mainzerstrasse.

Das Velodrom ist mit allen bequemen Einrichtungen ausgestattet. **2000 Quadratmetergross und gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.** Der Unterricht im Radfahren wird durch geschultes Personal nach eigener best bewährter Methode erhalten.

Hugo Grün,
Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telephon 501.

Nectinen-Laternen, Glöckchen, Sättel und Werkzeug Taschen, Pedale, Schraubenschlüssel u. s. w. für Fahrräder zu den billigsten Preisen bei

Carl Grün,
44. Friedrichstraße 44.

Merinol
interessirt
jede Hausfrau.

(Fa 1095-5) F 148

Guter Mittagstisch Nectinstraße 41/43, 1. Etage rechts.

Gold- u. Silberwaaren

Kein Laden.

Flaschen-Wein-Versteigerung im Rheingau.

Freitag, den 19. Mai 1895, Nachmittags 1 Uhr, bringt die Gutsverwaltung

A. Wilhelmj

in ihrem Schlosse Reichartshausen bei Hattenheim im Rheingau ein grosse Auswahl feiner und feinsten

Rheingauer Original-Gewächse in Flaschen.

vorzugsweise 1893r und 1895r, sowie ältere Weine bis zu den feinsten Hochgewächsen von 1861 — zum Angebot und zwar namentlich aus den ersten Lagen der Gemarkungen von Rauenthal, Rüdesheim, Hattenheim, Erbach (Marcobrunn) etc.

Probetage für die Herren Commissionäre: 12. Mai a. c.

Allgemeine Probetage: 16., 17. u. 18. Mai a. c.

Zum Verkaufe kommen nur Original-Gewächse.

(Blw. 5770) F 122

Salat-Oel,

vorzüglich, reinschmeckend, fettreich, per Schoppen
60 Pfennig.

Louis Schild, 2. Langgasse 2.

Ia Sauerkraut
in jedem Quantum abgepackt.

W. Hohmann, Schönstraße 3. Telefon 564.



Thee Thueré, Utrecht - Holland,

Hoflieferant, nur bei

Apoth. Otto Siebert,

Märkt.

Speziell empfohlen:

No. 1 2 4

Mk. — .65 — .75 — .¹/₄ Pfld.

Edel-Krebse

getrocknet frisch gegen garantiert. Ich. Hoflieferant

ein Koffer, 98—100 Stück, Tafelkraut

Mk. 4.70 Pfld.

S. Sternlieb, Veddelkysten 47 (o. d. Grenze).

Langnese's Nutrose-Nähr-Biscuits.



Nahrhafter als bestes Fleisch.

Kräftigungs- u. Nährmittel ersten Ranges.

Von medizinischen Autoritäten mit Erfolg angewandt.

Für Blutarme, Blutschwäche, Schwäche, Nervöse, Magenkranken, Darmkranken, seroph. und rheum. Kinder, sowie bei anstrengenden Märschen, Radtouren etc.

Nutrose ist ein patentiertes reines aus Milch gewonnenes Eiweißspülparce der Farbwirke vorm. Meister, Luedt & Brüning, Höchst a/M.

Alleinige Fabrikanten

A. H. Langnese Ww. & Co.,

Biscuit-Fabrik, Hamburg.

(Blw. 5710) F 12

und Uhren empfiehlt zu äusserst billig zu kaufen
Preisen unter Garantie.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter.

Etagengeschäft,
Langgasse 3, 1 Stiege, an der Marktstrasse.
Großes Lager.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 219. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Das Land der Selbstmorde.

Strophe von Rob. v. Werner.

Nichts ist hässlicher, als die Selbstmorde in China. Man begiebt sich stets und überall auf allen Strossen des sozialen Lebens, bei den Freuden und Kummer. Der Chinesche sieht keinen Wert aufs Leben zu legen. Wegen einer Unzufriedenheit sagt er ihm Lebewohl und geht in die andre Welt.

Diese Gleichgültigkeit gegen das Leben befindet sich auch merkwürdiger Weise in der Rechtigkeit, mit der man Stellvertreter findet, die sich für einen Anderen den Kopf abschlagen lassen. Ein Meister braucht nur seine Wörte zu sagen, und sofort findet sich ein Landsmann, der geneigt ist, sich für ihn hinrichten zu lassen. Die Hinrichtung der Mandarinen nach den Niedermegierung christlicher Missionare ist sehr oft nur ein Schwindel, mit dem man die Wachsamkeit der europäischen Regierungen einschürt.

Diese Beamten sind stets ein paar arme Teufel, die bereit sind, sich für einige hundert Mark und ein Begräbnis einer Klasse an ihrer Stelle den Kopf abschlagen zu lassen.

Man begiebt sich unter solchen Umständen die Zahl der Selbstmorde bis ins Unvorstellbare vermehren muss, und zwar sind die Hauptmotive dieser wahren Krankheit groß, äußerst peinliche Lage, in die der „Candidat“ — d. h. der Selbstmordkandidat — geraten ist, besonders aber der Verlust des „Gefäßes“, ein höchst eigenartiger Grund, den wir gleich näher erklären werden. Ferner spielen die Geldtrüge, die kindliche Pietät, die eheliche Treue, das Kind, der Wagnismus und die Religiosität eine große Rolle.

Beginnen wir mit der Mode oder dem Groß. Der Chinesische ist im höchsten Grade rachetragend. Das Vergnügen, den Nebenmenschen das Unrecht, das dieser ihm angeht, zu büßen zu lassen, treibt ihn manchmal zu unglaublichen Entschlüssen. Ein Individuum ist vor einem Anderen mündig worden; er ergiebt sich vor seiner Thür. Zwei Koncurrenten führen einen harrndigen Kampf; derjenige, der sich schwächer fühlt, nimmt Opium und stirbt im Laden seines Gegners.

Der Chinesische, der sich rächen will, trifft alle Vorkehrungen, damit sein Tod die erwünschten Früchte trägt. Er bestimmt nicht nur vorher die Art des Selbstmordes, sondern steht auch wohlweislich in seine Weise oder seinen Schuh eine Art Bericht, in dem er die Beweggründe angibt, die ihn veranlassen haben, sich zu töten; gleichzeitig benennt er der Justiz die Person, die Schuh an seinem Tode ist. Dieses Papier wird dem Gerichtsbeamten in die Hande, der allein das Recht hat, die Leiche zuerst zu untersuchen. Nicht aber kommt der höchste Grab von Raubraffen in der Ausarbeitung des posthumen Racheplanes. Manche Selbstmörder fürchten, ihr Bericht könne gestohlen werden und die Justiz könnte ihnen deshalb nicht nach dem Tode die nötige Bestrafung schaffen. Sie schreiben den Bericht daher auf ihre Haut, die Niemand anzurühren wagten wird, denn ein chinesisches Vorurtheil behauptet, es sei unmöglich, die auf der Haut eines Toten geschriebenen Schriftzeichen wegzubinden zu lassen.

Der Chinesische zittert übrigens vor dem Selbstmorde aus Angst, denn dieser ist die Quelle gerichtlicher Peinheiten und des materiellen Ruins für Denjenigen, gegen den er gerichtet ist. Kein Wunder daher, daß der Selbstmord im „Himmlischen Reich“ sich zu einer Expressionsform entwickelt hat.

Ein mit Sappelen (auf Schnüre gereistes chinesisches Lumpengeld) beladen Mann trifft auf einer Brücke mit einem anderen Manne zusammen, der sie ihm sieht.

„Dieb, gib mir meine Sappelen wieder!“ Der Dieb ruft davon.

„Dieb, wenn Du mir nicht meine Sappelen wiedergiebst, so ermorde ich mich!“

Und wie mit einem Zaubertrank lehrt der Dieb um und giebt den gestohlenen Gegenstand zurück.

Denn ein Selbstmord ist für den, den er mit Repressalien bedroht, stets eine traurige Sache.

Der Selbstmord aus Mode erscheint den Chinesen ganz natürlich. Das einzige Bedauern, das ein Selbstmörder empfindet, ist nur das eine, daß er sich nicht öfter umbringen kann. Man erzählt die Geschichte eines Mannes, der sich tödete und dabei jammerte, daß er sich nicht vor der Thür zweier Freunde töten konnte, sondern sich aus einem einzigen beschönigen mußte. Sehen wir nun zu der Erfahrung und den Fällen über, die namentlich unter den Frauen viele Opfer fordert. Der geringste Verdruck, eine leichter Unannehmlichkeit veranlaßt sie zu diesem Entschluß; besonders trug das mangelnde Familieneleben zum Selbstmord der Frauen bei. Nur die Mädchen verlassen das väterliche Haus; die Söhne bleiben und sitzen in dasselbe Hause ein, die unter der Vormundschaft und despotischen Herrschaft ihrer Schwiegermutter leben. Andererseits trägt die Polygamie zum Unglück der Frauen bei, die in der Ehe nichts weiter als eine unvermeidliche Höhle sehen. Nach ihrer Wahl flüchten die jungen Mädchen in gewissen Bezirken die Ehe so sehr, daß sie sich zum Widerstand zusammenrotten und in Gruppen in die Sumpfe stürzen.

Auch die Schwiegermutter findet nicht selten daran Schuld, daß die Schwiegertochter ins Jenseits wandern. Ihre Rolle beginnt übrigens weit vor der einer europäischen Schwiegermutter. Die Kinder werden im zweiten Alter verlobt, und sehr oft kommt die Braut, die kaum 4—5 Jahre alt ist, in das Haus ihrer Schwiegermutter, die sie unannehmt, als wenn sie heutzutage mit ihrem Sohne bereits stattgefunden hätte. Die Rolle der Schwiegermutter in der chinesischen Gesellschaft ist so wichtig, daß man eine junge Frau nie fragt: „Sind Sie in Ihrer neuen Familie glücklich?“, sondern: „Wie leben Sie mit Ihrer Schwiegermutter?“

Ein französischer Arzt, Dr. Martignon, erzählt über die Grausamkeiten der Schwiegermutter eine geradezu empörende Thatthese:

„Ich habe im Anfang des vorigen Jahres ein kleines Mädchen von 9 Jahren, das seit mehreren Jahren verlobt war, im Hospital von Hau-Kang behandelt. Sie war von ihrer Schwiegermutter mit Schlägen traktiert worden und trug auf dem Körper zahlreiche Wunden. Mehrere Monate blieb sie im Hospital und bat die Nonnen, sie möchten sie doch bei sich behalten, um sie der Naturheit der Mutter wider zu entziehen, zu entziehen, zu der sie aus Furcht vor schlechter Behandlung nicht zurückgekehrt wogte.“

Ein ganz eigenartiger Grund zum Selbstmord ist der schon erwähnte „Verlust des Gefäßes“. Das Gesicht versieren ist ein Kurbelrad, der jeder in China begreift und braucht, den man nur schwer erklären kann. Das „Gesicht verlieren“ steht mit allen Verleugnungen der Eigenlichkeit und des Empfanges in Zusammenhang. In gewöhnlichstem Sinne umfaßt sie alle Formen und Grade der Demütigung. Alles und Nichts, ein Ja oder ein Nein lassen einen das Gesicht verlieren. Ein Kandidat fällt im Examen durch, er verliert das Gesicht; ein Diener besiegt uns und wird erstickt — er verliert das Gesicht; ein Spötter macht sich über uns auf der Straße lustig, man antwortet ihm und der Aufzähler lacht auf seine Kosten — er verliert das Gesicht; man behauptet etwas, das man nicht beweisen kann und verliert das Gesicht. „Das Gesicht verlieren“ oder das Gesicht besiegen, ist eine Hauptfrage für jeden Chinesen, ob er nun Kaiser, Mandarin oder null ist; und wir werden gleich sehen, daß viele „Himmlische“ das Leben verlieren, um „das Gesicht zu gewinnen“.

Was wir das Empfängen nennen, gehört zur „Gesichtsfrage“, zu deren zahlreichen Formen es gehört. Der Selbstmord unter dieser Form findet sich namentlich bei den wohlhabenden Klassen und bei den hohen Beamten.

Oft zieht die Frau den Tod vor der Schande vor und die unter solchen Verhältnissen geforderten Frauen werden hochberechtigt, wie die Frau des Tschao-chen, die, als sie das Haus von Soldaten umringt sah, es vorzog, sich den

Tod zu geben, indem sie sich in die Flammen stürzte, um nicht die Schande zu erblicken, die sie bedrohte.

Ihr Selbstmord wird in einem kleinen, in China sehr verbreiteten Werk, beschriftet: Die 24 Beispiele kindlicher Peitschi, verherrlicht. Man sieht darin auch das Selbstmord zweier junger Mädchen des Hauses Tsu, die den Tod dem Verlust der Jugend voraugen.

Der Verlust des Gefäßes umfaßt auch die Fälle der ungünstlichen Kandidaten, die im Examen durchgesunken sind und sich den Tod geben, um ihre Schwachheit nicht zu überleben.

Die Geldverluste, die Vergehen gegen die eheleiche Kreuze rufen ebenfalls zahlreiche Selbstmorde hervor. Die Selbstmorde der Witwen waren noch zu Beginn dieses Jahrhunderts sehr häufig, doch augenscheinlich werden sie immer seltener, was aber nicht hindert, daß die Lage einer Witwe eine höchst unangenehme ist.

Ihres Gatten bewußt, bleibt sie ihrer Schwiegermutter und ihrer Schwäger auf Ungnade und Gnade ausgesetzt, und wird, wenn sie sich wieder verheiratet, als eine große Sünderin angesehen.

Früher beschäftigte man die Frauen, sich den Tod zu geben, nachdem sie ihren Gatten verloren hatten. Ein besonderer Triumphbogen, ja, sogar eine vom Kaiser gesetzte Gedächtnisplatte waren ihre Belohnung, und die Witwen, die durch diese hohen Auszeichnungen angeregt und von ihren Familien, auf die die der Verstorbenen erweiterten Ehren zurückfielen, ermuntert wurden, drängten sich in Scharen zu diesem Altar der Eitelkeit. Wenn der Selbstmord aus diesem Grunde auch seltener geworden ist, so ist er darum noch nicht verschwunden, und die Witwen tödten sich nach wie vor. Ein einen ersten Opium, die anderen lassen sich Hungers sterben oder ertrinken sich. Ein im Frühjahr ziemlich beliebtes Verfahren ist, sich öffentlich zu erhängen und zu diesem Zweck Galionsfiguren auszugeben.

Die kindliche Liebe ist auch eine Ursache des Selbstmordes, dessen erste Stufe die freiwilligen Bestimmungen bilden. Ein Sohn, dessen Vater oder Mutter schwer krank ist, betet im Tempel des Gottes der Medizin, bietet der Gottheit Gaben und offre ihr oft ein Stück seines Fleisches, um sie milder zu stimmen. In gewissen Fällen opfern die Kinder gern einen Theil ihres Körpers, den sie lösen, und von den Eltern, deren Genesung sie erfreuen, essen lassen. Nebenwegen geben die Leute in hohen Stellungen auch den kleinen ein Beispiel, denn sobald sie die Ungnade beobachtet, kehren sie los, unter Jammerthal zu verlassen. Sehr oft beschließt der Kaiser selbst den Selbstmord, doch sein Befehl wird in diesem Fall zur besonderen Gunst. Wenn die hohen Würdenträger des Reiches, Kanzler, Befehlshaber, Ministerpräsidenten, die Todesstrafe verdient haben, schickten ihnen der Herrscher, um ihnen die Demütigung der Hinrichtung auf öffentlichen Platz zu ersparen, die „drei kostbaren Geschenke“. Diese drei bestehen in einem goldenen Blatt, einem Säckchen Gold und einem Strud aus gelber Seide. Die Person, die der Gegenstand einer so garten Ausfertigungsfamilie von Seiten des Kaisers ist, weiß die Bedeutung derselben ganz genau. Er muß dem Sohne des Himmels für die besondere Gunst, die ihm zu Theil geworden, sogar noch danken. Das Dekret, das die Abdankung des Geschenkes bestimmt, bezeichnet auch eine gewisse Anzahl von Mandarinen, die dem Selbstmorde beizwohnen sollen. Die Ceremonie ist folgende: man überreicht dem Mandarinen einen jahresdienst aus gelber Seide, und er wirft sich vor diesem Kaiserlichen Geschenk zu Boden. Man bestellt einen Strud an einem Haken; der Verurteilte steigt auf einen Tisch, legt die Seide um den Hals und die Mandarinen stoßen dann feierlich den Strud fort.

So sehen wir den Selbstmord in allen Klassen der Gesellschaft seine Opfer suchen und finden. Auf 1000 Einwohner kommt nach den Angaben eines englischen Missionars 1 Selbstmörder, ein erstaunlicher Prozentsatz, der auf die Kulturstellung Chinas recht bedenkliche Schlüsse zuläßt.

Reichshallen-Theater.
Heute:

2 grosse
Gala-Elite-Vorstellungen
des
viel bewunderten
Sensations-
Programms.
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise.
Abends 8 Uhr einfache Preise.

Confection-Haus **F. Crakauer,** Robes et Manteaux,
nur Grosse Burgstrasse 3—5 nur.

Vom 10. bis 20. Mai. **Ausnahmstage.** Vom 10. bis 20. Mai.

Um mein reichassortirtes Lager in
Damen- und Kinder-Confection
möglichst zu verkleinern, gebe in diesen Tagen in allen Abtheilungen auf meine billigst, mit Zahlen
gezeichneten Preise eine

Preisermäßigung 25% Preisermäßigung.

Walhalla

** Theater. *

2 Vorstellungen.

4 Uhr halbe, 8 Uhr einfache Preise.

Maxstadt als Kurgast
und mit anderen neuen Schlägern!:

10 Attraktionen 10.

Das beste Programm!

Nur noch bis 15. Mai.

Wildfang.

Heute (Himmelfahrtstag) von Nachmittags
3 Uhr ab:

Großes Waldfest auf Speierskopf.

Außer Musik, Gesangsvorlagen, Verlosung eines
lebendigen Halbdäschens, Kinderspiele, sind allerlei Unter-
haltungen von Seiten des Comitets vorgesehen.So recht zahlreichem Besuch ergeben sich
Durchgangsbesuch.

Das Comitee.

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1899
zu 10 Pfennig das Stück läufig im
Verlag, Langgasse 27.

Elegante

zu verleihen.

Vorrath in allen
Größen. 7001

Fräcke Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und
Neugasse.

Lebensgroße Kaiser- u. Kaiserin-Büsten
zu bauen. Dienststraße 31. Bildhauer.

Fahnen-Lager
und
Fahnen
zum Verleihen
in jeder Größe. 7022
Fr. Berger sen.,
Neugasse 21.

Übernahme u. Privat-Decorationen
für besondere Kaiser-Züge geschmackvoll und preiswert. 6995
Kieselwetter & Földner, Bahnhofstraße 5.

Telephon 512. Telephon 513.

Kern-Seifen,
ehemals rein — vollkommen trocken,
grünes Waschkraft — sparsamer Verbrauch. 6898

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,
vorm. Louis Heiser, Kofferfabrik (gegr. 1859),
Gr. Burgstraße 10. Metzgergasse 17.

Echte deutsche Eier per St. 4 Pf.
Egyptische Zwiebeln per St. 8 Pf.
Carl Kirchner,
Wellstraße 27. Ecke Helmstraße. 7020

Für Qualitäts-Raucher!

Silvia (Reg. Hamburger) Mk. 9,50 pro 1/2.
Gobernador (Alfredon) 11,50 1/2.
La Real (Reg. Britanica) 14,— 1/2.
Diese Hamburger Marken zeichnen sich speziell durch
hochfeine, milde Qualität aus. 7012

Im Alleinverkauf für Wiesbaden:

Jean Diehl,
Cigaren-Import,
22. Wilhelmstraße 22.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzugeben, dass ich mein seit 25 Jahren betriebenes
Kohlen-, Coks- und Brennholz-Geschäft heute an meinen bisherigen Mitarbeiter,
Herrn Kaufmann

Robert Korkhaus

übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft unter unveränderter Firma in bisheriger
Weise weiterführen.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen verbindlich danke,
bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Linnenkohl.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

P. P.

Höflich Bezug nehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn Wilhelm Linnenkohl
erlaube ich mir hierdurch die heute erfolgte Uebernahme der Firma

Wilh. Linnenkohl

durch mich höflichst anzugeben. Ich werde das Geschäft unter bisheriger Firma in unveränderter
Weise weiterführen und stets bemüht sein, mich des Vertrauens, welches ich Sie bitte auf mich
übertragen zu wollen, würdig zu zeigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein stets reichhaltiges Lager in Brennmaterialien
In Qualität bestens zu empfehlen und zeichne

6975

Hochachtungsvoll

Robert Korkhaus,

in Fa. Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.

Wiesbaden, im Mai 1899.

Neckarsulmer, Allright, Gladiator, Humber u. a.

Fahrräder

98. Modelle, stelle zu und unter Fabrikpreisen zum Verkauf.

Kinder-Räder 100 Mk. Damen-Räder 130 Mk. Motorwagen. Motor-Zwei- u. Dreiräder.

Alleinverkauf der Acetylen-Kutschwagen-Laternen und

Patent-Sicherheitsvollreifen

vollständiger Ersatz für Pneumatic, weil genau so elastisch und auf jedes Rad
passend ist.Lager in Fahrrad-Utensilien und Carbid zu 60 Pf. pro Kilo. — Eigene Vernicklung
und alle vorkommenden Reparaturen prompt.

Große Lernbahn beim Kaiser-Friedrich-Ring. — Telephon 585.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Jahnstraße 8.

Daselbst stehen circa 30 Stück gebrauchte, gut erhaltene Räder zum Verkauf
von 40 Mk. an.7021
Verlangen Sie ausdrücklich

„Itsem“.

(Eingetr. Schutzmarke.)

Diese Haushaltungsfarben sind unerreich in ihren Resultaten und leicht kenntlich an
der Verpackung in Gläsern. Jede Farbe pro Glas 30 Pf.
Vorsichtig bei den Herren: Apoth. A. Berling, C. Brodt, Willy Gräfe, Heinr. Kneipp, Rob. Lauter,
Fr. Rompel, Georg See, Apoth. O. Siebert, Oscar Siebert.

Zu den Festspielen

empfiehlt als hocheleganten Toilettenschmuck:

Weissfuchse, Rothfuchse, Blaufuchse,
Kreuzfuchse, Silberfuchse u. Schwarzfuchse.

A. Opitz, Inh.: C. Földner,
Pelzwaaren-Confection, Webergasse.

7023

Neue Urteile

über Kosmin - Mundwasser*).

Von Seiner Hoheit dem Prinzen Aribert von Anhalt bin ich beantragt, Ihnen mitzuteilen, dass Hochstetterschen das KOSMIN-MUNDWASSER ganz vorzüglich finden und jetzt ausschließlich im Gebrauch haben.

23. Febr. 1899.

Dienst Sr. Hoheit des Prinzen Aribert von Anhalt.
Der Hofchef.

Ich bin wirklich ganz entzückt über Ihr „KOSMIN“. Es wird von jetzt ab nicht mehr auf meinem Toilettenstück stehen und kann ich es auch mit aller Gewissenhaftigkeit empfehlen.

Franz Hauptmann von Mengersen, Spandau.

Ihr KOSMIN-MUNDWASSER ist, wie ich Ihnen gern bestätige, ganz vorzüglich und durch seine ausserordentliche Wirkung für mich unentbehrlich geworden.

BERLIN SW., im Januar 1899.

Erich Graf von Schweinitz und Krahn.

Aus eigener Erfahrung bestätige ich Ihnen sehr gerne, dass KOSMIN-MUNDWASSER den allerbesten Einfluss auf die Zähne hat und ungemein erfrischend wirkt.

BERLIN, im März 1899.

A. Freiherr von Waldenfels.

Diese und andere täglich aus der höchsten Aristokratie sowie aus dem Reiche der Kunst und Wissenschaft eingehenden Wertschätzung sich dies vorzüglich in Güte und Wirkung unerreichte Mund- und Zahnwasser in allen Kreisen erfreut.

* KOSMIN-Mundwasser, Flacon Mk. 1.50, lange Zeit ausreichend, ist in allen besseren Drogeries, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich.

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass KOSMIN-MUNDWASSER meinen vollen Beifall gefunden hat. Der Geschmack derselbe ist überaus erfrischend und gegen einige wenige Tropfen, um eine entsprechende Mischung hervorzu bringen.

20. 3. 1899.

Auguste Frasch-Grevenberg,
Ehemannig des Meininger Hoftheaters.

Erlaube mir Ihnen mitzuteilen, dass ich Ihr KOSMIN-MUNDWASSER seit einigen Wochen benutzt und dasselbe so vorzüglich ist, dass von jetzt ab nur noch KOSMIN-Mundwasser in meinem Hause gebracht wird.

BERLIN, den 29. März 1899.

Josef Kainz, Mitglied des Deutschen Theaters,

Nachdem ich mich schon länger Zeit des KOSMIN-MUNDWASSERS bediene, muss ich anerkennen, dass es sich in jeder Beziehung bewährt, es ist von außerordentlichem Geschmack, erfrischt sehr und kann ich es zur Reinhal tung und Conservierung der Zähne aufs Beste empfehlen.

BERLIN, Januar 99.

Marie Dietrich, Königliche Hofopernsängerin.

Ich finde Ihr KOSMIN-MUNDWASSER, welches ich seit einiger Zeit benutze, ganz ausserordentlich und kann es somit jedermann aufs Beste empfehlen.

BERLIN, im März 1899.

Rosa Poppe, Königl. Hofschauspielerin.

Ihr KOSMIN-MUNDWASSER hat einen sehr angenehmen erfrischenden Geschmack, und da das wirksame Agens ein sehr kräftiges Antisepticum ist, so habe ich es meine Patienten gern empfohlen.

BERLIN, Unter den Linden 41.

Dr. A. Blume, Zahnarzt

.... Durch eigene angestellte Versuche habe ich mich von der Wirkung und absoluten Unschädlichkeit des KOSMIN-MUNDWASSERS, die bisher noch von keinem andern derartigen Präparat auch nur annähernd erreicht wurde, überzeugt und darf man wohl wünschen, dass derartige Kosmetika wegen ihrer Vorbeugungskraft gegen Erkrankungen bald Allgemeingut des Volkes werden.

Dr. W. G. Schumacher, Chemiker, Köln a. Rh

Nernerdisch hat ein Präparat, dessen wirksamer Bestandteil, das „Kosmin-Holz“, sich auf Formaldehyd aufbaut und das unter dem Namen: „KOSMIN-MUNDWASSER“ im Handel ist, alle anderen aus dem Felde geschlagen. In der That vereinigt es aber auch alle Vorteile eines ausgesuchten Mundwassers in sich, dabei ist es absolut unschädlich und in der Form des erwähnten Mundwassers äusserst wohlschmeckend und erfrischend. So scheint denn in „Kosmin“ das Mundwasser par excellence gefunden zu sein.“

16. März 99.

Dr. med. A. Heilborn.

F 90

Borlängige Anzeige.

In den nächsten Tagen versteigere ich hier am Platze im Auftrage des Concurse Dürschinger, Herrn Rechtsanwalt Dr. Metzelmeyer, die zu dem Concurse Dürschinger gehörende Masse, welche aus ca. 30 Rimmern compl. feiner Holzmöbel besteht.

Die Möbel sind 2 Jahre alt und wurden von der bestbekannten ersten Würzburger Möbelfabrik Gebrüder Billigheimer, geliefert.

Ebenso gelangt das gesammte Weinlager in Flaschen und Gebinden zur Versteigerung.

Der Tag der Versteigerung wird noch näher bekannt gemacht.

Frauenf. a. M.

Fernsprecher No. 547.

Rudolf Bangel.

Herrenkleider zu verkaufen Döbereinerstraße 40 a. 1. 7018

Zur Wirth!

Ein russisches Volk, neu, billig zu verkaufen; daselbst zwei Goldhals pr. Apfelwein abzugeben. Nähern im Tagbl. Berlin.

6997

Pianino

aus bestbekannter Fabrik, noch vollständig neu, frischätig, mit schwerem Eisenholz, billig zu verkaufen. Aufgezogen gef. (frisch) unter 5. D. 80 an den Tagbl. Berlin.

7025

Ein schwarzes Pianino (sehr guter Ton), für 30.000, ein seines alten Preis Teppich Nr. 160, ein großer Schrank (von Philipp), ein großer Velvet-Tapis, 4/5 Mr. zu 3.50, die 20. 75 angebrachte Schuhmachermutter, 3. 1.

7030

Tastelklavier, noch sehr gut erh. m. schönem Ton, zu verl. Adelheidstraße 61, Part.

6861

Ein gutes Clavier für 450.000 abz. zu verkaufen Tiefengasse 3, Gardehaus 1.

7028

Ein sehr schönes Klavier für 450.000 abz. zu verkaufen Tiefengasse 3, Gardehaus 1.

7028

Zu verkaufen: Salon-Garnitur,

bestehend aus Sopha, zwei Sofas, sechs Stühle in Magagoni und grünem Plüsche, grünen Apfelwörtern mit Galerien, fünf armenigen Goldbronze-Glastüren. Nähern im Tagbl. Berlin.

7029

Hochleg. Salon

Haushaltssachen zu verkaufen: hell Rosa mit Gold, in Magagoni, Räthfisch in dunkel Rosa, gr. Ausziehf. 6 Stühle, antiker Schrank, Adamsmöbel, Essensständer, 8 Meter lang, und Fahrrad, sehr gut erhalten. Nähern im Tagbl. Berlin.

7030

Antike Klaviere, sehr gut erhalten. Nähern im Tagbl. Berlin.

7031

Einige Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten und Matratzen, pol. und los. Meißner-Schränke, Waschstomoden, Sophas, Sofas und Stühle, Adamsmöbel sc. u. v. v. Friedrichstraße 13 u. 14. 5763

7032

Ein Bett, 1. Som. Meißner u. Adamsmöbel, zu v. Gold. 10. 2141

7033

Zu verkaufen: Bettchen,

mehrere kleine Nachttische, pol. Bettchen, Bettdecken, Kommode, Schrank, Nachttisch, Tische, Sophas, Chaiselongue, verschiedene Spiegel, rotte Uhrzeuge mit Dammen, Uhren, Sopha, Teppich 18 bei der Ohren.

7034

Eine Parthie an Bettten zu verkaufen.

7008

Nachttische, sehr billig, und ein gutes Bettchen zu verkaufen Friedrichstraße 8, St. Götting.

7035

Möbel und Betten,

Nachttische, Bettchen, Bettdecken, Bettdecken u. Stühle, lauf. u. pol. Bettstühle, Wands. u. Kleiderchr., Bettdecken, Kommoden, Spiegel, sämmt. Bettlermöbel sind billiger gegen vorn. Ratssiedlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetenreihen gut bezogen.

7036

Anton Leicher Wwe. Adelsdorfstraße 46.

7037

Eine alte gut erhaltene rote Pflicht-Garnitur und ein Chaiselongue zu verkaufen Luisenstraße 29. Part.

7038

Eine rathausblaue Pflicht-Garnitur (Borch), Bettdecke, Bettw. und Matratzen, für 65.000 zu verkaufen Sedanstraße 7, Höhe 1.50.

7039

Eine gr. Salongruppe mit Gold. Bill. z. v. Gold. 10. 2. 514

7040

Große 8x8, sehr preiswert zu verkaufen bei C. Eichelheim, Friedrichstraße 10.

7041

Eine Wendeltreppe zu v. d. H. Rosen, Luisenstraße 11. 3807

7042

Wandpaneel u. Tap. Wandst. zu v. v. Rosen, Luisenstraße 12. 3807

7043

Billig zu verkaufen: ein gut erhaltener Babekuhl, eine kleine Badewanne Jahnstraße 17, Gartenh. 1.

Eine Flugbude, 2,00-2,10-2,20 Mr. groß, mit 4 Abteilungen und Einrichtung für 40 Plätzen, eine Sch-Badewanne, ein Bügelofen, ein sehr gut erhalten. Must-Hämatat (Polyphon, 156 Töne) billig zu verkaufen.

Kirchhofstraße 7, 2.

Starte Porzellan-Viller sind fortwährend zu haben bei m. Stilliger, Bahnhofstraße 16. 18226

Leere Oelfässer, große lange Fässer, zu verkaufen. Seiten-Gabriel Pothe, Langgasse 19.

Brennholz, Pfosten, Balken sind billig zu verkaufen. Gartengasse 1. 7010

Ahorn-Stämme, nach Wunsch geschnitten, zu verkaufen. M. Cramer, Feldstraße 18. 4185

Blumen-Girlanden, Zweige, einzelne Blumen und Decorations-Stoffe, vom Frühlingstisch herabend, billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 5. 6936

Müsibet-Eide-Date, hinter d. alt. Gasfabrik. 1928

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
Die neuwertige Villa Lessingstraße 3, enthaltend 9 Zimmer nebst reichlicher Badez., ist zu verkaufen. Nähe Waisenstraße 54. Part. 3509

Haus zu verkaufen (Raumstraße 14), zur Zeit 18,000 Mr. Inhaber des Eigentümers C. J. Quell, Nachen, eine H. Villa, 3. Steinweg, in guter vornehmher Lage, in d. lebt. g. neu erb., m. einem Compt. d. Reinsch. elektr. Licht, schönen Garten dabei, Wegzugsh. zum Selbstbauh. zu verkaufen. Ges. Off. u. C. J. 531 a. d. Tagbl.-Verl.

Lanzstrasse 1
moderne Villa mit schönem Garten zu verkaufen. 6478
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannenstr. 28.

Ein rentabel Haus im südl. Stadtteil, nahe d. Rheinbr., mit Thore, großer Hof, Untergr., m. Thore, Werkstatt, Stallung für mehrere Pferde, Remise u. c., für deutscher Schreiner, Tapetier u. Job. Geschäftsh., geeignet, Familienwoh., d. sehr preisw. u. u. günst. Beding., zu verkaufen. Ges. Offerten u. A. A. 520 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa Nerobergstr. 23
mit großem Garten, direkt am Walde, zu verkaufen durch den Eigentümer. H. B. Lange.

Ältere Villa in guter Lage zu Pensionszwecken mit 3-5000 Mr. Anzahlung zu verkaufen. Übernahme ver. gleich. Rbd. bei Tagbl.-Verl. 5895

Sehr schönes Eleganthal in der Adolphstraße 20. 6225

Ein schönes rentabel, herrschaftl. Eleganthal in feinsten Zuge, leicht, 4 1/2 Räume, Bad, Balkon, Kronleuchter, Kreuzende., Vor. u. Hintere, Familienwoh., h. sehr preisw., zu verl. off. geg. eine H. Villa ob. 520 a. d. Tagbl.-Verl.

Al. Villa, 11 Räume, H. u. 3. Adolphshöhe, billig zu verl. Nähe Darmstädterstr. 10, bei Dr. Haas. 1826

Ein Gehaus mit ausgebend. Wäderei v. der frischen Fische, Lage (oss. S. Stadtviertel) Familienv.-Woh., h. sehr preisw., u. u. günst. Beding. zu verl. Ges. Off. u. B. C. 40 a. d. Tagbl.-Verl.

Sommerfrische.
Meine prächt. in Dornfeldt. nahe der Bahn gelegene Villa verfülltlich durch F. v. Dr. 4126 F 134

Schöne Villen-Baulätze, die auch Raum zur Errichtung von Ställungen bieten, in der Vorstadt, via-à-vis dem Karpert, bill. zu verkaufen. Rbd. beim Wehrer Auguste Beisscher, Sachgasse 1. 517

Immobilien zu kaufen gesucht.
Al. Haus mit Werkstätte, Neroberg oder zu kaufen gesucht. Rbd. bei ca. 4000 Mr. Anzahlung zu lagern Berliner Hof dier.

Villa oder kleine Haus wird mit Anzahlung von 1000 Mark und monatl. Abzahlungen von 100 Mark zu kaufen gesucht. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. unter H. S. C. 500 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

HYPOTHEKEN beziehen sie am wirtschaftl. u. zweck-
sägten durch das Spez. Gesch. für
die BAUCAPITALIEN → von ←
BUREAU: Mühlgasse 11 HERMANN FRIEDRICH

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital
für 1. Stelle in jeder Höhe anzuleihen. Carl Götz, Zimmermannstraße 1. 2018
12-20,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. auszu. Off. unt. B. W. B. 527 an den Tagbl.-Verl.

10—12,000 Mr. sofort anzuleihen. Offerten unter B. C. 61 an den Tagbl.-Verl.

10—12,000 Mr. 2. Hypothek sofort auszuleihen. Refinanzierer wollen Auszug mitbringen; former auch einen guten Rentabilitätschiling bis zu 20,000 Mr. zu kaufen. P. G. Rück, Bahnhofstraße 29. 6083

10s u. 14,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. anzuleihen durch 6747 P. L. Linz, Moningerstraße 12. 7048

6-12,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. zu 4%; % auszu. Offerten u. a. Z. A. 528 a. d. Tagbl.-Verl.

20-45,000 Mr. u. 18-20,000 Mr. f. 2. Hypoth. zu 4%; % der soz. aufzul. d. Lind-Winkler, Michelbergerstr.

Clavierstimmer G. Schulze, Ro. 41. 5115

Capitalien zu leihen gesucht.

45,000 Mr. auf Haus im Centrum der Stadt an 2. Stelle von vermögendem Geschäftsmann per 1. Juli, event. 1. Oktober 1899 zu leihen gesucht. Off. unter O. R. 344 an den Tagbl.-Verl.

30—35,000 Mr. acc. prima 2. Hypoth. (nach d. Lindenstr.) zu 4-4%; % auf hoch. sehr rent. Rentabilit. in best. Lage gef. Ges. Off. C. 47 a. d. Tagbl.-Verl.

16, 18 und 26,000 Mr. auf 1. Hypoth. zu leihen gesucht durch P. L. Linz, Moningerstraße 12. 6748

15-20,000 Mr. geg. sehr gute 2. Hyp. zu 4%-5% auf sehr rent. neues Geschäftshaus (Schau) nahe den Langgasse gesucht. Ges. Off. unter B. D. 522 an den Tagbl.-Verl.

9-10,000 Mark auf prima Haus zur 3. Stelle zu 5% ge-
lucht. Offerten vom Selbstbardeleiter unter A. J. 227 an den Tagbl.-Verl.

6912

Vorzügl. Capitalsanlage!

Auf höchstes Geschäftshaus 39,000 Mr. 2. Stelle u. Heilv. 1. Stelle zu 4%; % von vermög. Geschäftsm. per 1. Juli gef. Antr. u. B. D. 20 an den Tagbl.-Verl.

175,000 Mr., unter der Höhe der Schäfchen, Tage, auf höchstes Objekt von pünktl. Angestell. zu 3%-3%; % s. 1. Oktober gefüllt. Offerten unter V. C. 64 an den Tagbl.-Verl. erbr.

3—5—10,000 Mr. P. C. 63 an d. Tagbl.-Verl. 6920

75- bis 90,000 Mr. auf alte Hypothek zu 4% gefüllt. Off. unter A. Z. 471 an den Tagbl.-Verl.

6554

Zum Anfertigen und Modernisieren einfacher, sowie eleganter Damen-Kostüme empfiehlt sich perf. Schneider unter Garantie. Herrenkostüme 18, 1 r.

Räderlin, im Anfertigen von Kinderkleidern, Haussleidern u. Ulmdornen von Kleidern, sowie in Weißguss perf. sucht Kunden in und außer dem Hause. Adr.: Herrenstr. 31, Bitterfeld.

Weißgewänderlin, die nach Tage fert. Weißstraße 25, P.

Eine grüne Weißgewänderlin empf. sich. Dogdemeier, 68, 2.

Weißhändlerlin werden sog. und gil. hergest. Monogramme von 12 P. u. Mühlstraße 13, Hinter 2 St. redit.

Weltouristen, Turbinen, techn. Arbeit, w. angst. Bleicht. 9, 1.

Reparaturen

an Fahrrädern jeden Fabrikates schnell und billig. Mechaniker Becker, Kirchstraße 11. 4317

Reparaturen

an Fahrrädern jeden Fabrikates prompt und billig. Ernst Zimmerman, 22. Raumstraße 22.

Gartenhäuser, Spaliere und Säulen fertig billig an L. Debus, Rosenstraße 8. 7034

Ellenbogengasse 6

werd. Rohr u. Tropfhähne gesucht, reparirt u. poliert. 3516

Alle Tapeten- und Polster-Arbeiten werden prompt und billig hergest. W. Kivin, Alte Marktstr. 80. 5808

Bringe mein Gehalt zum Anfertigen von Costümen noch den nächsten Journalea in empfehlende Gründung, Hochadamsdorf

Tl. Börse, Marktstraße 11.

Schneiderin empfiehlt sic. Hellmundstraße 29, Part.

Empfiehlt mich zum Kleiderarbeiter. Frau Linz, Glomerstraße 6, 2.

T. Schneiders, 1. n. 2. Bahnhofstraße 22, Sid. 2 St. b.

Alle Kleidung, Kunst- u. Weißhändlerlin w. einges. Unterricht 10. Sid. von M. C. Bertram, 21, 3 L. Gb. Schleifer, 3944

Damen-Cost. werden eleg. u. zu ed. Preis angef. Herrenkostüme 14, Part. 6768

Zum Anfertigen und Modernisieren einfacher, sowie eleganter Damen-Kostüme empfiehlt sich perf. Schneider unter Garantie. Herrenkostüme 18, 1 r.

Räderlin, im Anfertigen von Kinderkleidern, Haussleidern u. Ulmdornen von Kleidern, sowie in Weißguss perf. sucht Kunden in und außer dem Hause. Adr.: Herrenstr. 31, Bitterfeld.

Weißgewänderlin, die nach Tage fert. Weißstraße 25, P.

Eine grüne Weißgewänderlin empf. sich. Dogdemeier, 68, 2.

Weißhändlerlin werden sog. und gil. hergest. Monogramme von 12 P. u. Mühlstraße 13, Hinter 2 St. redit.

Weltouristen, Turbinen, techn. Arbeit, w. angst. Bleicht. 9, 1.

Modes.

Hilfe werden geschmackvoll garnirt Dienstreit. 85, B. 1 L. 5062

Bettfedern werden gründlich gereinigt und beobachtet in einer neuen Durchreinigungsmethode. Karl Neisser, Zopfstraße 25.

Wer. Bügeln, u. c. Bügelfunden, Rob. Nödecker 28, P.

Tägliche Bügelerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Adr.: Hermannstraße 3, Laden.

Wäsche aus Stoffen wird angenommen Adlerstraße 18, 3, P.

Wäsche u. Bettlinen w. angenommen M. Schwabachstr. 8, 2.

Wäsche u. Bettlinen w. angenommen A. Schröder, 25, B. 3 L.

Handtücher w. Stoffen gen. d. sehr gef. Nachfrage 25, B. 30.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen

Adelstraße 29, Part. I.

Wäsche u. Bettlinen w. angenommen Steing. 14, P.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird fortwährend angenommen. Prompt Bedienung.

A. Weingartner, Weißstraße 45, Hdb. Part. r.

Wäsche u. Bettlinen w. angenommen Schmalbacher, 57, Hdb. 2.

Ein Mädelchen sucht noch einige Stunden im Waschen und Bühen. Adlerstraße 59 bei Koch.

Grüne Wäsche (Pro. Wörgenell) empf. sich bei Reichseld.

Wasch- und Kurzdecken nach englischer Vorarbeit für Herren u. Damen in Tonne 50 P. Rück. im Tagbl.-Verl. 6857

Zur Wasch- u. Krankenpflege empf. sic. Joh. Weber, repräsent. Heilpäd. und Wäsche, Kastenstraße 14.

Ein kleines Kind wird in gute Pflege gegeben. Adelstraße 29, Hdb. Part. I.

Ein 3. altes Kind w. in eine Wiege gesch. Bleicht. 25, H. 3, P.

Kind w. i. o. Hdb. gen. Sonnenberg, Weißdorferstr. 18, H. 1.

Damen suchen liebevolle Dienstm. Discretion zugew. Frau W. Ott, Moningerstraße 27.

Dame vell. St. And. fdb. Wohl. Discret. d. Bericht in d. Heimat. H. Klaus, Hdb. Offenbach a. M. Mittelstraße 6.

150 Mr. gegen gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter S. 50 postlagernd Schwanenhoftstraße.

Damen n. Herren erb. ist. reiche Heimatschöpf. 10. U. Journal, Charlottenburg 2.

Heirath! einige Hundert reiche Parthien werden sofort zu Auswahl dicer. D. A. Berlin, 9. 173

Aufrichtiges Heirath-Gesuch.

Geschäftsm. (7 J.) mit gut. Verdienst sucht die Bekanntschaft e. brauen Dienstmädchen wohlg. Heimat. Gründem.

Offerten unter H. C. 52 an den Tagbl.-Verl.

Eltern,

dennen daran gelegen ist, daß ihre Tochter durch Heirath

"Freiherrin" werde, wollen sich dieses Interessieren lassen. Bewerber ist von allem Alter, besitzt keine Bildung, u. glaubt, dass nach sein Herzogenstadt. Als Kennzeichen eines vornehmen Berufs würde er eine Sicherheitswürde in geistlichem geanderten Jung. Dame mit nur 20,000 Mark jeder Goldhochzeit vorsehen. Strengste Discretion wird gewahrt. Ausführ. Aufschl. erden unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verl.

Lebensd. o. g. fund. - Wille um (genaue) Brif.

u. E. C. 61 im Tagbl.-Verl.

Verloren. Gefunden

Iretz, mitl. im Königl. Theater L. R. L. (Fagor Al. C.) neuer Jahr. Seidener Schirm mit silberner Krücke. Abg. Hund. Königl. Theater.

Goldene Broche am Sonntag gefunden.

Tannen-Hotel.

Entlaufen große goldene Dogge. Vor. Unterk. wird gewornt.

Ein weißer Bernhardiner (Name: Hertha) Dienstag a. d. Gründelmeier Chausse entlaufen. Siedlerdrucker erhält Belohnung. Adelstraße 14, Part. 7018

Ein Wolfspitz (grau) entlaufen. Gegen Be-

lohnung abgedeckt. Wartstraße 20. 7018

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 219. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 11. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Kaufgärtchen



Die besten Preise zahlt **Stan Brachmann**, Wiegger
gasse 24, f. get. Herren u. Damen-Mieder, Gold- u. Silberwaren,
Möbel, Betteln, Bälte, Uniform, x. Zeit l. i. H. 4072

Frau H. Lange, gasse 37, zahlt die
besten Preise für getrocknete Herren u. Damekleider, Uniformen,
Schuhwerk, Betteln, Möbel zu Auf Bestellung sommern pünktl. ins Hand.

J. Sandel, Goldgasse 10,
mitgetragen Herren u. Damekleider, Uniformen,
Schuhwerk, Möbel, Betteln, Wandtheine, Gold, Silber u.
z. nicht gut. Auf Bestellung sommern in's Hand. 3081

Zahlt die besten Preise einen anständigen Preis für gute Kleider,
Schuhwerk, Möbel, Betteln, Gold und Silber u. Zeit l. i. H.

Franz Gelsbach.

Wer

für alte Herren- und Damen-
kleider, Mäntelchen und Anden-
kunst, Militär-Sachen, Kutschern-
und Dienst-Kleider, Wäsche, Socken,
Hosen, Gewichte, Schnürröcke, Gürtel,
Gold- u. Silberwaren, Betteln, Möbel,
ganze Möbelholde b. Auf Bestellung
zahlt der bestellte **M. Jagelski**, Wiesbaden, Wiesbadenerstr. 17.
Auf Bestellung sommern zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Ich zahle

einen anständigen Preis bei häufigerem Tasse für einzelne
Wiederholung, Betteln, ganze Wohnungsrückstände,
Haushalte, Waarenlager u. Verkäufen hier und ausserhalb
werden pünktlich bezogen.

A. Reinemer, Albrechtstraße 24.

Gebrauchte Möbel

aller Art sofort zu
kaufen gefunden bei
G. Jäger, Hellmundstraße 25, Post.

Ein großes Regel zu kaufen gefunden **Wengenroth** 6. 6396

Einfaches Stehpult zu kaufen gefunden **Wengenroth** 6. 63.

Handkarren

mit verschleißbarem Rahmen, gut erhalten, zu kaufen gef. Offeren
unter **Z. D. 88** an den Tagbl.-Verlag.

Blaßschuh und Krug laut **Carl Christ**, Hartungs-
straße 6, 3 links. Bestellungen bitte vor Vorstoß.

Altes Metall, Kunnen u. L. Nach., Schuhläder, 6. Zeit. l. i. H.

Ein gutes Pferd für einen Omnibus zu kaufen
gefunden **Hedelstraße 24**.

Unterricht

Majolika-Malerei monatl. 9 Mk.; auch Einzel-
stunden. Victorianische Schule, Taunusstr. 18.

Day School for English and American Boys

conducted by **Herr Fritz Romann** assisted by **V. H.**
in **Maître B. A.** and a staff of efficient Masters. Chief
Subjects: **German and French**. Pupils prepared for English
Public School and American College Entrance Examinations.
For terms and particulars apply at **Eutynianum**, **Wilhelms-
straße 14**. 3008

Borbereitung f. alte Kleid., Schul- u. Milit. Exam.
mit jedem Erfolge.

Arbeitsstunden f. Beauftragt. d. Schulaufg. f. sämmtl.

Rechnungsstellen die Praxis incl. f. sämmtl.

in all. Fächern auch f. Ausländer,

eingehen und in **Auftrag!**

Wörter, sooth. gr. wissenschaftl. Rechte, **Fridericiana**, 47.

Vollständ. Unterricht

für alle Fächer, alte Klösser, und jedes Alter. Vormittags 8. Nach-
mittags 2 Stunden, incl. Hausarbeiten geben Mathematik,
Physiologie und Realrechner gründlich und billig. — Nachmittags
Bewaffnung und Nachhilfe. — Offeren sub **Z. D. 97** an
den Tagbl.-Verlag.

Engl. und französische Conversation, sowie
kindern Nachhilfest. w. ertheilt **Elisabethenstraße 19**, Part.

Eine erfahrene junge engl. Lehrerin wählt Aufnahme
in geh. deutscher Familie gegen engl. Unterricht. Offeren erden
unter **Z. D. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Engländer wählt Auslands-Stunden gegen Deutsch.
Offeren an **Z. D. 21**.

Englische Conversation u. Correspondenz u. krit. Hoch-
schulrechts. **Haeuser**, **Hortstraße 8**.

Wanted

Young girl speaking english to walk with little boy aged 5 years.
Hortstraße 8. II., von 2-4 Nachmittags.

Französische Conversation

eine junge Dame, am oberfließen Kürbchen, Vormittags 9-1,
Nachmittags von 3-7. Zeit. Offeren unter **W. D. 42** an
den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. n. Frankf. unter-
sch. arbd. Unterr. zu engl. Preise. Schloßhofstraße, 61, 2. 3019

Eine bestens empfohlene frende Dame,
diplomiert, der italienischen, französischen und deutschen Sprache
mächtig, wählt vom September ab freie Stotion in seiner
Schule oder Familie gegen ein paar Bezahlungen tüchtig
Gef. Offeren unter **Z. D. 557** an den Tagbl.-Verlag

Italienischen Unterricht erhbt. Italienerin, 5675

Gründl. ruh. Unterricht erhbt. gebildet, in Augland
geboren Dame gef. Alter. Friedbergerstraße 5. 2.

Claavierunterricht mühelos. Friedbergerstraße 19. 3337

Musikunterricht (Clavier, Violin etc.) erhbt. gründl. 5559

Otto Ribbe, Concertmeister, Augustinerstraße 18.

Clavier-Unterricht wird gründl. erhbt.

Bügel-Kursus auf Zeit. Neu w. gründl. erhbt. Erste
gar. Fr. **Nachse**, Hellmundstraße 58. 1.

Radfahrsschule

Kaiser-Friedrich-Ring!

Größe u. schöne Lern- u. USBungsbahn
Wiesbaden (ca. 3000 qm gross).

Täglich geöffnet.

Garantie für sicheres Erlernen u.
gratuit. Nutzung. Insgesamt jährig
gelehrtes zuverlässiges Personal.

Mässige Preise!

Gef. Anmeldung daselbst,
oder bei **Becker**, Kirchgasse 1.
Telephon 550. 6458

Radfahr-Unterricht

erhältlich täglich in geheimer Höhle

Carl Grün, Friedrichstraße 44. 6229

Fremden-Pension

Pension Westminster,

Bierstadtstraße 3. 3033

Neu eingerichtet. Eleg. middl. Zimmer mit und ohne Pension.

Pension Wuttg. weg. weg. und Frankfurterstraße, in seiner,
ruhiger, häuslicher Lage, kein middl. Zimmer. Vorzugl. Ruh.
Mäß. Preise.

Elisabethenstr. 19, Part., eleg. eingerichtete Zimmer

Brüsseler Hof, **Geldbergerstraße 8**, middl. Zimmer mit
einer Pension. Nähe Breite. 3051

Villa Ranzenberg,

Holzweg 4, nahe dem Kurhaus und der Wilhelmstraße, seine
Lage, schöne Zimmer frei geworden, mit und ohne Pension. Vor-
zügl. Nähe.

Kapellenstraße 3, 1. St., elegant möblierte

Zimmerstraße 2, 1. St., gut möblierte Zimmer zu vermieten.

Pension Sanssouci,

Sonnenbergerstraße 31, prachtvolle Zimmer mit Balkon, mit und ohne Pension.

Pension Hannover, **Hütstraße 14**, hochwertige, helle freundliche
Zimmer mit voller Pension, nahe dem Kochbrunnen
und Reichstag. Nähe im Hause.

Tauentziusstraße 44, Part., gut möblierte

Zimmer preiswert abhängen.

Möbl. Zimmer mit g. Preis. 1. u. 2. St., mit einem u. zwei
Betten (lebt. pass. 1. Fremde), je zw. Möb. Kirchstraße 64, 2. 2758

Alte Wilhelmstraße 5, zwischen Bismarck-Denkmal und Adenauerstraße, in Anlage, möbli.
Zimmer mit und ohne Pension. Wohnung mit Küche. 2778

Villa Schönthal.

Elegant möbli. Zimmer der 1. St. zu vermieten. Landluft,

schöne Aussicht, nahe dem Walde, schöner Garten.

Verläng. Sonnenbergerstraße, Nähe Tunnelbah.

Padtgessude

Weinwirtschaft sofort zu padten gesucht durch

Storn's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirthschaft,

gutachende, von cointonsfähigen Fachleuten, die gute Rücksicht
gleich oder später zu padten gesucht. Offeren unter **G. E. 95**

an den Tagbl.-Verlag.

Wiedtgessude

Gesucht für Oktober oder früher ein Haus

mit 15 bis 20 Zimmern, erste Marke,
zu miethen oder zu kaufen. Offeren unter **Z. D. 2738**

Herrn unter **Z. D. 800** an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides modernes Haus

oder Villa mit Garten in guter Umgebung mit 12 bis

15 Zimmern wird für fest oder später zu
mieten oder zu kaufen gesucht direct vorr. Seltzer, Agenten verdecken.

Offeren unter **G. E. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschäftsliche Villa

zum Alsteinbewohnen, mit wenigen aber großen
Räumen, im Preise von 4-5000 Mk. v. a.
von kleiner Familie sofort auf mehrere Jahre
zu mieten gesucht. Off. unter **V. D. 86** an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

Wohnung, 6 bis 8 Zimmer. Nähe oder Gart.

Müller, Kurfürststr. Europäischer Hof.

Wohnung gesucht zum 1. Oktober, 4-5 Zimmer v. a.
900 Mk. für 1. ruhige Familie. Offeren unter **H. E. 96** an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 4-5 Zimmer, im Preise von
8-900 Mk., in guter Lage, sofort zu mieten
gesucht. Offeren unter **H. E. 96** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

sofort oder später in ebener Lage Wohnung
von 4-5 Zimmern und Zubehör. Offeren unter **V. D. 73** an
den Tagbl.-Verlag.

Eine niedliches Gespräch sucht auf gleich oder 1. St.
2-3-Zimmer-Wohnung mit Kinde. Offeren unter **V. D. 76** an
den Tagbl.-Verlag.

Ruhige einf. Leute suchen Wohnung von 1-2 Zimmern und
Küche bis 1. Juli. Nähe Hellmundstraße 3, hinter Park.

Junger Herr

sucht in gutem Hause ein oder zwei möblierte Zimmer,
event. mit Küchen. Bei älterer Dame oder kleiner Familie bevorzugt.

Offeren unter **T. D. 82** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer

(nach dem Kurhaus) für die Nachmittagskinder (8-9 Uhr) zum
Abholen des Sprechende von einer Arzts gleich. Offeren unter **A. D. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Wohne. f. 1. möbli. Z. mit voll. Pension. Off.
unter **V. D. 85** an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer, Geschäftsdame

per 15. Mai, Nähe Kapellenstraße, 1. St. mit Preis
unter **B. N. 120** Berlin Hauptpost. (F. 42915) F 134

Eine niedliche möblierte Vierter-Zimmer, voll
ständig ungenutzt, separater Eingang. Offeren
erbitte unter **Z. C. 66** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein Laden für ein kleiner Cigarren-Set.

z. kaufen für ein höheres Cigarren-Set.
samt per Oktober oder später. Offeren unter **C. E. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büreau

Vion,

Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostengünstigen
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftsräumen,
möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mainzerstraße 24 mittlere Landhaus von 10 Z. m. allem Zub.
ganz od. gerh. zu verm. Nähe, dorfel. im Gartenhaus. 2445
Ein kleiner eingezäunter Garten zu vermieten, event. zu verkaufen.
Nähe, Weißstraße 7, 8, beim Hanserwalde. 2333

Geschäftsräume etc.

Döbnerstraße 23. Nähe der Blumenmarktstraße, in der EG.
laden mit Wohnung auf 1. Ost. zu verm. Nähe, Döbnerstraße, 4, 1 St. 2368
Gigantäum Adolphshalle 10. Post. 2133

Ein Laden

Baldgasse 16 sind die beiden von Herrn
Gigantäum innenliegenden Räume groß, zu vermieten.
Nähe, Weißstraße 1, 1 St. 2368

Geschäft

ein abschließenes Lagerhaus, für Glaser oder
Schräger geplant, 5-6 Räume groß, zu vermieten.
Nähe, Weißstraße 18, 1 St. 2368

Wirthschaft mit Inventar

an cointonsfähigen Wirt zu vermieten. Uferstraße u. N. M. 202
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen.

In den beiden Landhäusern Sieblicher-
straße 16 u. 18 sind eine Angest. Wohnung von
7 Zimmern zu vermieten. Nähe Sieblicherstraße 16, 1.

Schöne neu-berger.

Souterr. Wohnung, 2 gr. Zimmer
— Adolphshalle 23 — an ansässige kinderlose Leute
sofort oder später zu verm. Nähe Adelheidstr. 21, V. 2043

Adolphsallee 16, 3. Etage, ist eine ganz neue, bengenreiche Wohnung von 6 Zimmern, Badkabine, Küchenraum und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermietende Nachbarschaft der Miete abzugeben. Nah. dat. im Monaten Mai. 2885

Kennbau An der Ministrée 5 (oberhalb dem Evangelischen Krankenhaus) eine kleine, doch sehr helle Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nach Garderobe, Bad, Küche, Küchenaufzug, 2 Fenstern, ein Dach-Garten, per sofort oder später zu vermieten. Kosten: 1000.-

NB. Eine sehr schöne Wohnung (System Maurer) 3057

Blumenstraße 4, ob. Balkon, 4. Et. Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten.

Gleiswegengasse 9 ist eine Wohnung im 2. St. links für 500.- M. zu vermieten. Nah. bei Lemmer, Waisenhausstr. 12, Laden, Friedensstraße 14 Küche und Zimmer per sofort zu vermieten. Nah. Haus 5888.

Südwiesenstraße 12 neue Wohnung auf gleich zu verm. 2887

Zinngasse 13 ist eine kleine neu hergerichtete Wohnung 6 Zimmer nach Badkabine zu vermieten. Näheres 2. Etage rechts oder Meiergasse 15, im Laden. 2881

Kerzenstraße 4 ist die Frontseite per 1. Juli zu vermieten.

Rheinstr. 74 eine Suite mit Küche und Küche Dame zu vermieten. Nähres Parte.

Hausstraße 12, 3 St., 4 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Et.

Schillerstraße 2, 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1836

Schillerstraße 9 ein Zimmer, Küche u. Keller zu verm.

Wahlstraße 14 Wohnung, 2 Zimmer und Küche nach

Zubehör, per 1. Juli zu 300.- M. an hübsche Familie zu verm. Nah. höchst Parte.

Zimmermannstraße 5

ist die 1. Etage, drei Zimmer, Badkabine, Wäschekammer, 2. Nellere.

nebst Badkabine, auf 1. Juli zu vermieten.

Herrlichkeit Wohnung,

6 Zimmer u. reich. Zubehör, am 1. Oktober zu vermieten, eventl. auch früher. Nah. Kaiser-Friedrichsring 18, 2.

Zwei Zimmer, er. Mansarde, Küche

Lage, 2. Etage vom Hause, mit gegen Neumann des übrigen

Teils der Wohnung und Bedienung eines älteren Herrn bei

bedenkers. erleichterter Nachholung zum 1. Juli d. J. an

bessere Rente billig zu vermieten. Gest. Offeren unter

B. G. Nr. 533 mit Angabe der Zahl und des Alters der

Haushaltmitglieder im Tagbl. Verlag erden.

Auswärts gelegene Wohnungen.

In Schierstein

am Bahnhof, frei gelegen, von Gartenanlagen umgeben, Wohnung

von 5 Zimmern, Mansarden, Keller, Badekabine, Waschküche usw.

Nah. Wilhelmstraße 8, Schierstein. 2885

zu vermieten an hübsche Bewohner gleich oder später in Schierstein

Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Nah. Außenstraße 7, Schierstein. 2882

Möblierte Wohnungen.

Schön möbl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten.

Nah. Adelphalle 8, Part. 1523

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 6,

möbl. Zimmer, auch ganze Etage, mit Küche soz. zu verm. 3040

Wiederkirchstr. 10, 2. St., m. d. o. Part. z. v. 2902

Wiederkirchstr. 10, 2. St., m. d. o. Part. Zimmer, möbl. o. c. mit K. zu v. 2902

Adolphs-Allee

zwei herrschaftlich möblierte Zimmer in vornehmen Häuslichkeit zu

vermieten. Herren- oder die Ehefrau bevorzugt. Näheres im

Tagbl. Verlag. 7679

Wichtstr. 14, 3. St., möbl. 3. mit o. o. Part. an e. Part. 2750

Wichtstrasse 23, mit Pension zu v. 2841

Wichtstrasse 24, Mittwoch, einf. m. Küche zu verm. 2818

Wichtstrasse 7, 2. einf. möbl. Zimmer zu v. 3045

Wiederbeschaffungsstr. 2, 2. schön möblierte Zimmer zu verm. 2971

Wiederbeschaffungsstr. 10, 1. St., gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr. 10, 2. Etage, gut möblierte Zimmer zu verm. 2970

Wiederbeschaffungsstr

Ein nettes Alleinmädchen

für kleinen Haushalt zum 15. Mai gesucht Wallstraße 27, 2. Junge braves Mädchen von auswärts gesucht. Wiesbaden 26, 1. **Gesucht** Bräute, Stellung. Webergasse 40, 6. 1. Dienstmädchen zum 15. Mai gesucht Darmstadt 46, 2. 6833 Per sofort, ab 1. Juny ein tüchtiges älteres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, gesucht. Mädchen vom Lande besorgt. Frauenstraße 12, Part.

Meltes Mädchen gel. 1. Dom, 1. Süderseite 6829 Braves Mädchen für Haushalt gesucht. Guter Lohn u. jeden Sonntag Ausgang. Paulsbrückestraße 10, 2. 6974 Ein anständiges Mädchen gesucht Grubenstraße 10. 6963 **Gediegene** Dienstmädchen gesucht, das gut dient. Tüchtiges Mädchen suchen kann, Webergasse 20. 6927 Goldstein Hof, Burghstraße 6.

Küchenmädchen gesucht Wilhelmsstraße 6009 Ordentliches anständiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Männerstraße 10, 1. Tr. 6913 Gesucht Junge Dame zur Ausbildung von 2-3 Jahren einfache Arbeit. Berlin, welche künftig suchen kann, so auch ein Mädchen, dessen Herrschaft s. d. Zeit bereit. Rbd. im Tagbl.-Verl. 6931

Gesucht

für tagsüber ein gebildetes, nicht zu junges Fräulein (Offizier- oder Beamtenstochter) zur Unterstützung der hat beschäftigten Haushalte. Verlangt wird freundliches williges Wesen u. Talent, um das Personal in den Haushalten zu übernehmen. Kenntnisse im Hause sind v. v. erwünscht. Zu erste. im Tagbl.-Verl. 6900

Ein anständiges Mädchen gesucht Grubenstraße 10. 6963 Dienstmädchen gesucht, das gut dient. Goldstein Hof, Burghstraße 6. 6927 Ein tüchtiges Mädchen für Haushalt gesucht. Goldstein Hof, Burghstraße 6.

Gesucht ein ordentliches Mädchen mit guten Bezugssachen für eine kleine Familie gesucht Albrechtsstraße 2, 2. Anständiges junges Mädchen gesucht Goldstein Hof, Burghstraße 67, Vbh. 3 r.

Mädchen für die sein bürgerl. Küche, für kleinen Haushalt auf sofort (15. Mai) gesucht Albrechtsstraße 22. 6991 Per. Zimmermädchen für seine Person gesucht Webergasse 5, 1. r. Mädchen sofort zu einem Herrn gesucht. Rbd. Tagbl.-Verl. 7026

Zuverlässiges Mädchen, das suchen kann, sofort für eine Oeffigierfamilie nach außerhalb gesucht. Rbd. im Tagbl.-Verl. 7013 Ein braves tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Hermannstraße 10, 2. 7000

Alleinmädchen, das etwas suchen kann, zu einzelner Dame sofort gesucht Albrechtsstraße 8, 2.

Mädchen, das nicht zu junges Dienstmädchen, um in der Haushaltung eines Herrn nebst Tochter häusliche Arbeiten selbstständig zu verrichten, gesucht. Lohn Abt. 20. Für Mädchen mit besten Empfehlungen und Zeugnissen wollen sich melden unter P. D. 82 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht ein proprieß Kindes Mädchen, das die keine bürgerliche Frühe selbstständig versteht u. Haushalt mitzubringen. Albrechtsstraße 10, 1. zwischen 10 u. 11. und 4 u. 5 Uhr.

Ein tüchtiges älteres katholisches Mädchen gesucht für gute Stellung. Oefferten mit Zeugnisschriften unter P. D. 75 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht ein reines Mädchen vom Lande (M. Hanau) Villa Magnon, Idsteinstraße (östlich) gesucht. Einzelheiten siehe unter Kinder. Werner's Centr. B., Eisenbogen, 9, Wiesbaden.

Zum 15. Mai suche ein reinliches Mädchen, welches hier in einer Hotelzimmersuite zwischen 11-12 u. 4-5 Uhr. Rbd. Tagbl.-Verl. 7001

Ein tüchtiges Küchenmädchen bei hohem Lohn gesucht Hotel St. Petersburg.

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Bismarckring 16, 2. Gesucht nettes Mädchen, das doch zu zwei Personen, sehr dauernde Stelle, 20. M. Lohn. Müller's Büro, Webergasse 55, 1. r.

Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht, welche gut und sauber arbeitet. Ein älteres Geschäft ohne Kinder sucht ein tüchtiges gelehrtes Altersmädchen, welches sehr gut suchen kann; Lohn Abt. monatl. Mehrjährigezeugnisse und Dienstbuch erfordern. Rbd. Serrortstraße 14, 2.

Costüm-Büglerin gesucht gesucht. Kinder Lausen & Gaukler. Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Albrechtsstraße 20. 6840 Schermdamen zum Bügeln gesucht Blätterstraße 20. 6840 Eine saubere Waschfrau gesucht Vorlässe 3, 2. 6840 Zwei Waschfrauen gesucht Albrechtsstraße 20. 6836 Zwei Waschmädchen gesucht Hochstraße 12/14. Ein Waschstrauß gesucht Wallstraße 10. Eine Frau für Bügeln gesucht Herklotzstraße 34. Eine Frau für Bügeln gesucht Herklotzstraße 34. Eine Frau für Bügeln gesucht Herklotzstraße 34. Eine Frau zum Bügeln gesucht Blätterstraße 20. 6836 Eine Frau zum Bügeln gesucht Blätterstraße 34. Eine Frau zum Bügeln gesucht Blätterstraße 34. Eine junge Mutter gesucht zu einem Lande auf gleich gesucht Schlossstraße 8.

Ein junges Mädchen gesucht Wallstraße 27, 1. 6899 Ein junges Mädchen oder eine ältere Frau gesucht zu einem Lande gesucht Schönstraße 1. 6876 Es wird täglich über ohne kost ein 14-jähriges ehrliches Mädchen aus ordentlicher Familie für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. 6899

Ein Mädchen ingelobt zu einem kleinen Lande gesucht Albrechtsstraße 22. 6892 Ein Mädchen von 14-15 Jahren ingelobt zu kleinen gesucht bei Sandel, Goldstraße 10, im Leben. 6896

Mädchen gesucht. für Ausgänge und leichte Arbeit gesucht. Ein Kaufmädchen gesucht bei Schmidhof Goldgasse 23. 6893 Ein Kaufmädchen gesucht bei Ad. Lanzo, 16, Langgasse 16.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge geb. Dame mit besten Referenzen sucht Stellung als **Reisebegleiterin, Repräsentantin**, oder dergl. Nicht auch ins Ausland. Oefferten unter Schiffe unter P. D. 82 an den Tagbl.-Verl.

Auf Reisen gesucht, ab 1. ältesten Teufel, englisch vor, mit allen zuständigen Funktionen, verantwortlich, möglichst Stellung e. Dom baldigk. Einzig. Off. erh. mit P. D. 11. 100 Langgasse 12, 1. 2. Kummerjungfer, perf. in ihrem Fach. Spricht, mindestens Sieben. Friedrichstraße 28, 2. 22.

Sich adäquate nettes junges Mädchen, 20 Jahre, welches bei mir das Fräulein erlernt und plötzlich kann, winzige Stellung als Jungfer oder Küchenmädchen in einem kleinen Herrschaftshaus.

Rbd. u. Adr. d. V. Salzburg, Domkirche, Spielgasse 8, 7028 Junges Mädchen, auswandern, im Leben und Geschäftserfolg erhalten. Jede bei geringer Veranlassung Stellung erlangt. Immer mit Familienangehörigen. Rbd. zu erfragen unter P. D. 12. Herzfeld postlagernd.

Anständig nettes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin gleichzeitig kleine Branche. Francesco Dieterle unter P. D. 12. postlagernd. Sachverständiger, erwerbt erneut einen Betrieb.

Ein tüchtiges Fräulein gesucht, ein nettes Mädchen sucht Stelle als Dienstmädchen, in einem kleinen Herrschaftshaus.

Ein tüchtiges Fräulein gesucht, ein nettes Mädchen sucht Stelle als Dienstmädchen, in einem kleinen Herrschaftshaus.

Dienstmädchen sucht Stellung als Dienstmädchen, das gut steht und längere Jahre als schriftstehende Dienstmädchen ist, sucht zu bei älterem Herrn Stellung als Dienstmädchen. Rbd. Langgasse 3, im Leben.

Perf. jung. Dienstmädchen mit läng. Zeugen, aus kleinen Säubern, eine fein vgl. Schön, und ein nettes Dienstmädchen, w. Dom, 1. Stelle 3, 15, u. 20. Mai durch Bureau Germania, Kleine Webergasse 7, 2.

Besseres Fräulein, das schon einige Kenntnisse hat, sucht Stellung, nicht zu hoch, noch weiter in der kleinen Stadt anzubilden. Menschen erbetan an Prof. Buchholz, Heinrich, Webergasse 11.

Ein erfah. Mädchen sucht sofort in einem Hotel oder einer Pension noch weiter in der kleinen Stadt anzubilden. Menschen erbetan an Prof. Buchholz, Heinrich, Webergasse 11.

Eine braves tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht für eine Oeffigierfamilie nach außerhalb gesucht. Ein erfah. Mädchen sucht sofort in einem Hotel oder einer Pension noch weiter in der kleinen Stadt anzubilden. Menschen erbetan an Prof. Buchholz, Heinrich, Webergasse 11.

Ein erfahrener Dienstmädchen, in einem ruhigen Hause sucht Stellung als Dienstmädchen.

Eine braves Mädchen sucht sofort leicht Stellung bei kinderlosen Rentnern. Rbd. Schönstraße 6, 2. r.

Malerlehrling sucht Stellung als älterer Dienstmädchen, die in einem kleinen Hause sucht Stelle als Dienstmädchen.

Eine braves Mädchen sucht Stellung der älteren Herrn zur Fräulein Führung des Haushalts. Oefferten Friedrichstraße 22.

Eine braves Mädchen sucht sofort leicht Stellung bei kinderlosen Rentnern. Rbd. Schönstraße 6, 2. r.

Mädchenheim Stellenanzeige

Schulabschlussstraße 65, empfiehlt tüchtige Pfandagentur für Arbeit und Dienstleistungen, für Arbeit und Dienstleistungen, d. R. Lönn, Wiesbaden, bzw. n. Dienststellen sofort u. 15. Mai, und später, Zimmer, Klein- und Dienstmädchen.

P. Grisser, Diacon.

Ein 18-jähriges Mädchen aus einer Familie, welche nördlich und südländlich kann, ganz Bequeme hat, nach Süden zu größeren Kindern bei besserer Herrschaft. Rbd. Sachse 16, 1. St. links. Gedrengtes Mädchen, das aus sieht (prima schwere Frau), sucht Stelle als Dienstmädchen. Müller's Büro, Webergasse 56, 1. r. Prof. Herrschaftsdienstmädchen, das nicht digtigt und serviert, prima fünfjährige Witwe, sucht Stelle als Dienstmädchen.

Eine tüchtige Fräulein sucht Stellung der älteren Herrn zur Fräulein Führung des Haushalts. Oefferten Friedrichstraße 22.

Eine braves Mädchen sucht sofort leicht Stellung bei kinderlosen Rentnern. Rbd. Schönstraße 6, 2. r.

Mädchenheim Stellenanzeige

Schulabschlussstraße 65, empfiehlt tüchtige Pfandagentur für Arbeit und Dienstleistungen, für Arbeit und Dienstleistungen, d. R. Lönn, Wiesbaden, bzw. n. Dienststellen sofort u. 15. Mai, und später, Zimmer, Klein- und Dienstmädchen.

P. Grisser, Diacon.

Ein 18-jähriges Mädchen aus einer Familie, welche nördlich und südländlich kann, ganz Bequeme hat, nach Süden zu größeren Kindern bei besserer Herrschaft. Rbd. Sachse 16, 1. St. links. Gedrengtes Mädchen, das aus sieht (prima schwere Frau), sucht Stelle als Dienstmädchen. Müller's Büro, Webergasse 56, 1. r. Prof. Herrschaftsdienstmädchen, das nicht digtigt und serviert, prima fünfjährige Witwe, sucht Stelle als Dienstmädchen.

Eine tüchtige Fräulein sucht Stellung der älteren Herrn zur Fräulein Führung des Haushalts. Oefferten Friedrichstraße 22.

Eine braves Mädchen sucht zu warten oder für den ganzen Tag Dienstleistungen. Rbd. Steinstraße 24, 2. r. Prof. Henner, Webergasse 49, 2. r. Ob.

Ein Mädchen sucht zu warten oder für den ganzen Tag Dienstleistungen. Rbd. Steinstraße 24, 2. r. Prof. Henner, Webergasse 49, 2. r.

Wissenschaftliche Institute, die Stellung suchen.

Buchhalter und Correspondent für Weinhandlung auf einige Stunden täglich gesucht. Off. sub P. D. 10 an den Tagbl.-Verl. erh.

Kaufmann für Doppelbuchhaltung und weitere Correspondenz unter P. D. 15 an den Tagbl.-Verl.

Commiss mit guter Schrift für jetzt event. W. D. 82 an den Tagbl.-Verl.

Bildhauer E. Schlosser, Albrechtsstraße 5, 2. 6779

Reiseführer J. Beisswanger, Wagen-Zug, Scherleiterstraße 9.

Züchtige Installateure, selbstständige Arbeiter, sofort gesucht.

F. Pollstein, Friedrichstraße 43, Geselle findet dauernde Beschäftigung.

Schlosser - Seife findet dauernde Beschäftigung.

Ein Maschinenfür Hotel aufsucht. Rbd. in Tagbl.-Verl.

Lichter Schreiner gesucht Schleißstraße 16, 6913

Schreiner gesucht Wallstraße 20, 6913

Schreiner gesucht Friedrichstraße 7, 6889

Einen Glaser gesucht C. Lang, Webergasse 11.

Zapferegerhölse F. Bender, Carlstraße 48, 6881

Züncher und Austritt gesucht.

Wise & Böhlmann, Hellwigsstraße 18, 6889

Schuhmacher gesucht Schönstraße 9, 6889

Ein Wochenschneider gesucht Nörderberg 21, 6889

Eine Schneidergeselle auf Wodek. gel. Matthes, Stringasse 12, 6889

Eine Wochenschneiderin gesucht. Rbd. in Tagbl.-Verl.

Ad. Lanzo, 16, Langgasse 16.

Für Hosenschneider!**Ein tüchtiger Hosenerbeiter**

findet sofort Jahresbeschäftigung als Hosé für einen schon seit Jahren beschäftigten Werker.

Old England, Fritz Decker,

Wegvergabe 2.

Ein tücht. Gartnergehilfe oder Gartenarbeiter gesucht bei 5437

A. Sachsenwege, Jahr. 40. od. Schreiterleit. Chancery, Junger verheiratheter Gartner erhält dauernde gute Stellung bei

Eduard Becker, Langgasse 55, 6889

Winehouse 22. J. Knorrmann, Mainz, Brod 8, findet zum soz. Eintr. intellig. ja-

mann (oder gelehrten Kellner) zur Bedienung der Galer-

Stellung dawend.

Ein anständiger Bursche als Zäpfchen gesucht

Walhalla. Melden am Büffet.

Vier sehr lächelnde Arbeiter finden lebende und dauernde

Beschäftigung. Dampfzigelei Döhringsmeierhafen 64.

Arbeiter Kartoffelhandlung, Schwabacher 71, Volonté a. 2. Sam. v. m. sprach, repr. Gunn, o.

Reis-Bild. v. 1. M. Bauer & Co., Kirchhof 5, 1.

mit zeichnerischen Talen gefund 6770

Lehrling Baubüro Saalhof 1.

Junger Mann, welcher sich für das Bauwesen vorbildet, findet in meinen Bau-Büros geeignete Stellung. Oefferten mit

Zeugnisschreiben an

Felix Arens, Architekt, Albrechtsstraße 6, 1.

Lehrling gesucht

mit guter Handchrift und gelt. im Regen für Colonialwaren-

und Weingeschäft. Beratung v. Monat 15 bis 40. M. nach

Oefferten u. P. D. 92 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling mit einer Ausbildung

Franz Kossing,

Buchdruckerei, Antiquariat und Verlag,

Ein Sohn akadem. Eltern, ab Lebzeit geh. Schreiber, 2286

J. Monzelle, Bildhauer, Schloßstraße 15,

Ein braver Junge lange die Schule erlernt. Moritzstraße 62,

Schreinerlehrling gesucht Schönstraße 26, 7009

Schreinerlehrling gesucht Schönstraße 6, 9516

Ein Glaserlehrling gesucht Bismarck-Ring 16, 8556

Malerlehrling August 27, Vater.

Tapezierlehrling gesucht Philippinenstr. 27, Fr. Kalwosser, 2106

Ein Tapezierlehrling gegen Beratung gesucht

Franz Kossing, Buchdruckerei 5,

Buchbinder Schelling gesucht bei 6881

A. Mort, Bertomieusstraße 2.

Conditorlehrling gesucht Bismarckstraße 7, 8552

Ein junger Bursche in ein Holzbüro gesucht (war Soldat) der schon in demselben thätig war) Bismarckstraße 12, Part. 6879

Ein junger Hausbürde gesucht. Rbd. im Tagbl.-Verl. 6879

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6878

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6877

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6876

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6875

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6874

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6873

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6872

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6871

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6870

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6869

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6868

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6867

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6866

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6865

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6864

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6863

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6862

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6861

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6860

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6859

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6858

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6857

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6856

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6855

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6854

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6853

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6852

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6851

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6850

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6849

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6848

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6847

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6846

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6845

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6844

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6843

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6842

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6841

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6840

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6839

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6838

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6837

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6836

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6835

Ein junger Hausbürde gesucht bei 6834

E

